Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang - Mai 2004

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - Spedizione abbonamento postale

INHALT

Gemeindeausschuss 3
Bürgerversammlung 4
Vom Bauamt 6
Geburten, Todesfälle 6
Pfarrer von Onach 70 Jahre 7
Landeshauptmann besucht Grundschule ... 8
Schule einmal anders 9
Bildungsweg Pustertal 10
Firmung in St. Lorenzen 11
Im Gespräch mit 12
Weißes Kreuz 14
Orgel in Ellen 15
Leserbrief 17
Inso-Haus 18
Bauernbund 20
AVS 21
Familienverband 22
FF St. Lorenzen 23
Tourismusverein 24
Temperaturen und Niederschläge 25
Frühjahrskonzert MK St. Lorenzen 26
Judo 27
Skiclub 28
Vor 70 Jahren 30
Veranstaltungen 31
Kleinanzeiger 31
Bibliothek 32
Lorenzner Bilderrätsel 32

Sehr geehrte Leser!

Der Tourismusbranche geht es gut. Steigende Nächtigungszahlen, auch im abgelaufenen Jahr, belegen das. Die Verantwortlichen sind zufrieden und mit ihnen alle, die direkt vom Fremdenverkehr leben, Hotels und Gastwirte, Betreiber von Aufstiegs- und anderen Freizeitanlagen. Indirekt profitieren viele davon, Baugewerbe, Handel, Handwerk, u.a.

Aber wie lange ist ein weiteres Wachstum überhaupt noch sinnvoll, vertretbar, verträglich? Wo sind die Grenzen? Grenzen, die man bereit ist anzunehmen, ohne sich sofort zu beklagen, wenn die Zahlen auch nur stagnieren oder sogar ein wenig zurückgehen?

Vielleicht bleibt jetzt nach dem Ende der Wintersaison einmal etwas Zeit darüber nachzudenken, bevor die Sommersaison neue Hektik bringt.

Benedikt Galler

zum Titelbild:

Die Schülerin Maja Lechthaler hat das Titelbild zum Muttertag gemalt.

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen **e-mail: lorbote.stloren@gvcc.net**
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion :	Dr. Benedikt Galler
Layout:	Stefan Weissteiner
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer, Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler
Titelbild und Bilderrätsel:	Albert Steger
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.05.2004.

Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im April 2004

Im April hat sich der Gemeindeausschuss vorwiegend mit der Vergabe von öffentlichen Arbeiten befasst. Neben der Gestaltung der Schulhöfe in Montal und in Stefansdorf wurden auch die Arbeiten zur Errichtung des neuen Fußgängerweges bei der Stefansdorfer Kirche, zur Ersetzung der Umzäunung beim Fußballplatz und zur Erneuerung des Oberflächen- und Regenwasserkanals in Montal in Auftrag gegeben.

Endabrechnung der Kanalisierung von Lothen

In Lothen und Fassing wurde im letzten Jahr die Kanalisierung errichtet. Aufgrund von Einsparungen durch den hohen Preisabschlag wurde im Spätherbst zudem in Sonnenburg ein Teilstück der bestehenden Kanalisierung erneuert.

Der Gemeindeausschuss hat nun die vom Bauleiter Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Endabrechnung in Höhe von insgesamt 251.596,31 Euro genehmigt und die Auszahlung des noch zustehenden Restbetrages an die Fa. Blasbichler Bau OHG aus Feldthurns beschlossen.

Außerordentlicher Beitrag an die Wegbauinteressentschaft Onach

Die Wegbauinteressentschaft Onach hat die außerordentliche Instandhaltung und die Erneuerung der Asphaltierung der Hofzufahrten Riesen, Huber und Lärchner vorgenommen. Die Gesamtausgabe für diese Arbeiten belief sich auf 377.697,00 Euro, wovon 347.620,00 Euro durch Landesbeiträge gedeckt sind.

Die Gemeinde beteiligt sich an den Führungsspesen der Mittelschulen in Bruneck; im Bild die sanierte MS „Karl Meusburger"

Nachdem es sich bei den genannten Hofzufahrten um Straßen des ländlichen Wegenetzes handelt, die öffentlich befahrbar sind und bei welchen die Gemeinde auch für die ordentliche Instandhaltung zuständig ist, wurde der Interessentschaft, wie auch sonst immer üblich, ein Beitrag von 30.077,00 Euro zur Deckung des Fehlbetrages ausgezahlt.

Führungsspesen für die Mittelschulen in Bruneck

Die Führungs- und Verwaltungsausgaben für die Mittelschulen in Bruneck werden aufgrund einer zwischengemeindlichen Vereinbarung auf alle Gemeinden, deren Schüler in Bruneck zur Schule gehen, aufgeteilt. Der Spesenanteil der Gemeinde St. Lorenzen für das Jahr 2003 beläuft sich auf 53.651,60 Euro; der Betrag wurde vom Ausschuss genehmigt und zur Zahlung an die Gemeinde Bruneck angewiesen.

Neugestaltung der Pausenhöfe bei den Grundschulen in Montal und in Stefansdorf

Der Pausenhof in Montal soll saniert und umgestaltet werden. Die dafür notwendigen Arbeiten werden von der Fa. Kosta Peter aus St. Lorenzen, aufgrund eines Kostenvoranschlages in Höhe von 7.341,88 Euro durchgeführt.

Neu gestaltet werden sollen der Pausenhof und das Freigelände bei der Grundschule in Stefansdorf, sowie der Parkplatz vor der Einfahrt der Feuerwehr. Auch diese Arbeiten werden von der Fa. Kosta Peter ausgeführt. Die voraussichtlichen Ausgaben belaufen sich dabei auf 18.733,71 Euro.

Im Freigelände unterhalb der Schule in Stefansdorf soll zudem ein Kinderspielplatz eingerichtet werden. Die Spielgeräte werden bei der Fa. Arch Play KG aus Algund für einen Gesamtbetrag von 11.900,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer angekauft.

Errichtung des neuen Fußgängerweges in Stefansdorf

Der mit Herrn Peter Ausserdorfer, Pension am Anger in Stefansdorf, vorgenommene Grundaustausch und die Vereinbarung zur Verlegung des Verbindungsweges in Richtung Hotel Mühlgarten sehen vor, dass die neue Fußgängerbrücke und alle Arbeiten im Bereich des Stefansdorfer Bachls zu Lasten von Herrn Ausserdorfer gehen.

Die Arbeiten zur Anlegung des Weges südlich der Stefansdorfer Kirche und zur Errichtung der öffentlichen Beleuchtung sind zu Lasten der Gemeinde. Die Arbeiten, die Ende Juli 2004 abgeschlossen sein müssen, wurden der Fa. Kosta Peter aus St. Lorenzen mit einer voraussichtlichen Ausgabe von 15.284,10 Euro übergeben.

Erneuerung der Umzäunung des Sportplatzes

Beim großen Fußballplatz in St. Lorenzen wird die alte, an vielen Stellen schadhafte Umzäunung entfernt und mit einer neuen, widerstandsfähigeren Abgrenzung ersetzt. Die Arbeiten werden von der Firma Arch Play KG aus Algund ausgeführt, die mit einem Gesamtbetrag von 24.900,00 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, am günstigsten angeboten hat.

Kanalisierung für Regen- und Oberflächenwasser in Montal

Die Arbeiten zur Erneuerung des Oberflächen- und Regenwasserkanals in Montal werden von der Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang ausgeführt. Von zehn zur Offertstellung eingeladenen Firmen haben deren fünf ein Angebot eingereicht.

Die Firma Kofler & Strabit hat mit einem Preisabschlag von 28,60 % am günstigsten angeboten und somit den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten erhalten. Durch das Abgebot werden die reinen Baukosten voraussichtlich 311.053,79 Euro ausmachen, anstelle der im Projekt veranschlagten Summe von 435.649,56 Euro.

gw

Termin Gemeinderatsitzung

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am **Dienstag, den 18. Mai um 19.30 Uhr** im Seminarraum der Grundschule statt.

Bürgerversammlung mit Vorstellung des neuen Rathauses

Am 5. April lud die Gemeindeverwaltung alle Bürger und Bürgerinnen in das Vereinshaus von St. Lorenzen zur Vorstellung des neuen Rathauses ein. Anwesend waren der Projektant des Siegerprojektes, Dr. Arch. Kurt Egger, die Mitglieder der Wettbewerbskommission Landesbautendirektor Dr. Arch. Josef March, der Vertreter des Denkmalamtes Dr. Arch. Klaus Michael Mathieu und Dr. Arch. Johann Schwärzer.

Bürgermeister Helmut Gräber konnte neben der Wettbewerbskommission und Mitgliedern des Gemeinderates auch viele interessierte Lorenzner Bürger und Bürgerinnen begrüßen. Bürgermeister Gräber erklärte die Vorgangsweise der Gemeinde bei der Ausschreibung des geschlossenen Wettbewerbes, zu dem zwölf Architekten eingeladen wurden. Die eingereichten Projekte für den Bau des neuen Rathauses wurden von der eigens eingesetzten Kommission unter Landesbautendirektor Dr. Arch. Josef March überprüft und bewertet. Die Kommission hat den von Dr. Arch. Kurt Egger ausgearbeiteten Vorschlag als den besten angesehen. In der Zeit vom 5. bis zum 14. März konnten die Projekte im Grundschulgebäude von der Bevölkerung besichtigt

V.l.n.r.: Vizebgm. Peter Ausserdorfer, Arch. Johann Schwärzer, Arch. Klaus Michael Mathieu, Arch. Kurt Egger, Bgm. Helmut Gräber

werden. Gräber betonte, dass das Projekt von Arch. Egger als Vorprojekt anzusehen sei, an dem noch Verbesserungen vorgenommen werden könnten.

Dr. Arch. Kurt Egger stellte im Anschluss sein Projekt vor und rief zu konstruktiver Mitarbeit und zur Bereitschaft eventuelle „Irritationen" aus dem Weg zu räumen, auf. Eine detaillierte Beschreibung seines Projektes wurde bereits in der letzten Ausgabe des Lorenzner Boten abgedruckt, weshalb hier nicht noch einmal darauf eingegangen wird.

Landesbautendirektor Dr. Arch. Josef March erläuterte die Begründung des Siegerprojektes durch die Wettbewerbskommission und hob dabei vier Funktionsbereiche hervor, nach denen das Siegerprojekt ausgewählt wurde. Im Projekt hervorgehoben ist die klare Begrenzung des Schulplatzes, des Hellweger-Platzes und der Dr. Sporn-Straße durch den neuen Baukörper, der sich somit gut in die vorgegebene bauliche Situation einreiht. Die Ausmaße der Hauptfassade sind einem Repräsentationsbau angemessen, der massive Mauerwerksbau wächst direkt aus dem Boden und berücksichtigt dadurch die alte Bausubstanz des Dorfkerns. Die Bibliothek ist im Erdgeschoss dem Schulgebäude zugewandt. Auch der Ratssaal liegt im Erdgeschoss und kann problemlos durch einen getrennten Zugang erreicht werden. Das Innere des Gebäudes erhält sowohl seitlich von den Fassaden als auch von oben über Lichtschlitze in den Geschossdecken viel Licht. Neue Akzente werden durch die Dachform und den Zuschnitt der Fensteröffnungen gesetzt. Auch der Vertreter des Denkmalamtes Dr. Arch. Mathieu unterstrich die Ausführungen seines Vorredners.

Die meisten Wortmeldungen in der anschließenden Diskussion zeigten sich mit dem Plan des neuen Rathauses unzufrieden und bemängelten in erster Linie die moderne Form des Baukörpers sowie das fehlende Satteldach. Das bestehende Ensemble auf dem Kirchplatz stelle eine architektonisch wertvolle Bausubstanz dar, weshalb laut Meinung vieler der geplante Neubau dort nicht hinpasse, der Kommission wurde mangelnde Sensibilität vorgeworfen. Ein Diskussionsteilnehmer zweifelte sogar die Notwendigkeit eines neuen Rathauses an, auch bedürfe es keiner neuen Bibliothek, da die derzeit bestehende nicht ausgelastet sei. Der geplante Neubau sei zu groß, überdimensioniert, auch die darin enthaltene Erweiterung der Tiefgarage sei nicht sinnvoll. Ein Diskussionsteilnehmer meinte, durch die Errichtung eines Flachdaches würden hohe Folgekosten entstehen. Diesen Vorwurf entkräftete Arch. Dr. Egger und verwies auf Erfahrungen in Skandinavien, die das Gegenteil gezeigt hätten und betonte noch einmal, dass es sich um kein fertiges Projekt handle, und dass Vorschläge für Veränderungen und Verbesserungen gern entgegengenommen würden. Dr. Arch. March plädierte für eine moderne Baukultur, die Architektur solle zeitgemäß sein und keine Imitation von alten Klischees bedeuten.

Viele Lorenznerinnen und Lorenzner sind zur Vorstellung des Siegerprojektes für das neue Rathaus ins Vereinshaus gekommen und haben sich an der Diskussion beteiligt.

Es gab aber auch positive Beiträge von Diskussionsteilnehmern, die sich mit der modernen Art des Bauens einverstanden erklärten. In positiver Weise hervorgehoben wurden die Aufwertung der Bibliothek sowie die Innengestaltung des neuen Rathauses, die Helligkeit und Freundlichkeit der Räume. Auch konstruktive Verbesserungsvorschläge, wie beispielsweise der Vorschlag eines Bürgers, die archäologischen Funde im neuen Rathaus unterzubringen, fehlten nicht.

Mit dem Hinweis auf die Nutzung des alten Rathauses als Arztambulatorium beendete Bürgermeister Gräber die Versammlung und dankte allen TeilnehmernInnen für die rege Diskussion.

Zum Schluss sei noch auf das in diesem Zusammenhang passende und zum Nachdenken anregende Zitat von Dr. Arch. Kurt Egger am Ende seiner Präsentation hingewiesen: „Tradition ist das Weitertragen des Feuers, nicht die Anbetung der Asche".

mh

VOM BAUAMT

Baukonzessionen:

Ewald Wieser, Ausbau eines Feldweges und Planierung eines Wiesenstückes, G.p. 653, 655 K.G. Onach

Huber & Feichter, Errichtung einer Grenzmauer, B.p. 848 K.G. St. Lorenzen

Robert Aichner, Bau einer Gartenmauer am Hof Salcher, B.p. 205 K.G. St. Lorenzen

Michael Martin Purdeller, Erstellung zweier Gewächshäuser am Hof Hecher, G.p. 3347 K.G. St. Lorenzen

Christian Priller, Einbau eines Tanks für Flüssiggas am Hof Unteregger, G.p. 691 K.G. Onach

Franz Moser GmbH, Erweiterung der Fahrzeughalle mit überdachten Autoabstellplätzen, G.p. 482/9 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Sanierungsleitung für das Schmutzwasser in Runggen (Va. 1), G.p. 2597, 2598 K.G. St. Lorenzen

Christine Steidl, Helga Steidl, Helmuth Steidl, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses und Errichtung einer Überdachung für Holzlager, B.p. 878 K.G. St. Lorenzen

Interessenza Longega-Grones, Bau einer Trink- und Löschwasserleitung für die Groneshöfe, G.p. 2997 K.G. Onach

Ermächtigungen:

Markus Irsara, Planierung eines Wiesenstückes

Johann Tauber, Materialentnahme und Ablagerung von Aushubmaterial

Johann Leiter, Planierung

Hubert Gasser, Planierung

Konrad Seebacher, Bau eines Feldweges

Hubert Wieser, Bau eines Feldweges

GRATULATIONEN

Frau Maria Stadler Witwe Frener, Sonnenburg 34, feiert am 24. Mai ihren 101. Geburtstag

Maria Hofer Witwe Enz, Hl.-Kreuz-Straße 3, feiert am 8. Mai ihren 86. Geburtstag

Frau Antonia Huber Witwe Schifferegger, Pflaurenz 12, feiert am 16. Mai ihren 85. Geburtstag

Herr Anton Sapelza, Bahnhofstraße 2, feiert am 1. Mai seinen 81. Geburtstag

Frau Antonia Gasser Witwe Wolfsgruber, Lothen 3, feiert am 20. Mai ihren 80. Geburtstag

Herr Johann Oberparleiter, Hl.-Kreuz-Straße 3, feiert am 7. Mai seinen 75. Geburtstag

Frau Kreszenz Unterpertinger Witwe Gasser, Pflaurenz 21, feiert am 10. Mai ihren 75. Geburtstag

Herr Alois Seeber, Onach 10, feiert am 18. Mai seinen 70. Geburtstag

Herr Anton Knapp, Montal 44, feiert am 31. Mai seinen 70. Geburtstag

GEBURTEN

Stefan Max Irsara, Runggen 2, geboren am 24. März 2004

Michael Schlechtleitner, St. Martin 53, geboren am 31. März 2004

Philipp Joseph Oberhammer, Im Steinacker 4 Montal, geboren am 10. April 2004

Tommy Purdeller, Montal 62, geboren am 13. April 2004

TODESFÄLLE

Alfred Josef Johann Schifferegger, Josef-Renzler-Straße 21, gestorben am 1. April 2004 im Alter von 76 Jahren

Anna Ploner Mutschlechner, Saalen 5, gestorben am 14. April 2004 im Alter von 76 Jahren

Sammlung von Autoreifen

Die Bauernjugend von St. Lorenzen organisiert auch heuer eine Sammlung von gebrauchten Autoreifen.
Termin: **Samstag, 8. Mai, ab 8.00 Uhr**
Die Reifen werden an den üblichen Restmüllsammelstellen abgeholt.

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste
Fußpflege – Bad – Haarwäsche
am
Dienstag, 11. Mai,
Dienstag, 18. Mai und
Dienstag, 25. Mai
angeboten werden.
Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

70. Geburtstag des Pfarrers von Onach

Am 24. März 1924 in Mals als Alois Lindenthaler geboren, vollendete Pater Friedrich, Pfarrer von Onach, vor kurzem sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass bereitete ihm die Pfarrgemeinde zum Hl. Jakobus dem Älteren in Onach am Sonntag, den 28. März, ein feierliches Geburtstagsfest.

Zu Beginn des Hauptgottesdienstes überbrachte der Präsident des Pfarrgemeinderates Hans Tasser die Glückwünsche der Pfarrgemeinde und überreichte im Namen derselben als Zeichen der Zusammengehörigkeit als Geschenk ein Relief, welches das letzte Abendmahl darstellt. Zugleich dankte er dem Jubilar für seine beinahe 20-jährige Tätigkeit als Seelsorger von Onach. Der anschließende Gottesdienst zum Passionssonntag wurde vom Kirchenchor Onach feierlich mitgestaltet. In seiner Predigt verglich Pater Friedrich das Leben mit einem Fluss, der im Verlauf der Zeit von einem Rinnsal zu einem mächtigen Strom wird und schließlich in das Meer - gleichzusetzen mit Gottes Ewigkeit - mündet.

Der Festtag wurde außerkirchlich fortgesetzt mit einem Empfang vor dem Pfarrsaal, der von der Bauernkapelle Onach musikalisch mit einigen flotten Märschen gestaltet wurde. Die Gratulationen der Schützenkompanie "Georg Leimegger" wurden durch eine Ehrensalve überbracht. Die drei Erstkommunionkinder gratulierten dem Pfarrer in Gedichtform, und die Abordnungen der Vereine überreichten Geschenke.

Im Anschluss daran begab sich die Gemeinde in den Pfarrsaal, wo die Frauen von Onach ein reichhaltiges Buffet vorbereitet hatten. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins hatte jedes Pfarrgemeindemitglied Gelegenheit, dem Jubilar persönlich seine Glückwünsche auszusprechen und mit ihm auf eine glückliche Zukunft anzustoßen.

Pfarrer Friedrich Lindenthaler, ein Siebziger

Auf diesem Wege möchte sich der Pfarrgemeinderat bei all jenen ganz herzlich bedanken, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Maria Sitzmann

SELGAS

Unter der Nummer
800 835 800
ist die SELGAS AG
rund um die Uhr
für Störmeldungen erreichbar.

Viehversteigerungen

Im Mai finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:
Dienstag, 11. Mai
(Schlachtvieh Qualitätsangebot)
Donnerstag, 20. Mai
(Z-Fleckvieh)
Dienstag, 25. Mai
(Schlachtvieh)

Biotonnen Waschdienst

Im Mai werden die Biotonnen an folgendem Tag gewaschen:
Donnerstag, 13. Mai

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 12. Mai
Onach, Gasthof Onach 14.30 - 15.30 Uhr
Montal, Kirchplatz 15.45 - 16.45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Der Landeshauptmann besucht die Grundschule

Am Freitag, 12. März war die Aufregung unter den Schülern der Grundschule von St. Lorenzen groß. Es wurde ein besonderer Ehrengast erwartet.

Auf Einladung des Schuldirektors Dr. Markus Falkensteiner hatte der Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder seinen Besuch angekündigt. Bereits Tage vorher gaben die Schüler ihr Wissen über den Landeshauptmann zu Papier, um für den Ehrengast ein Büchlein zu gestalten. Alle Schüler bereiteten sich musikalisch und tänzerisch auf den Besuch vor. Pünktlich um 11.00 Uhr trafen der Landeshauptmann, der Herr Direktor und die Bürgermeister von St. Lorenzen, Kiens und Pfalzen ein. Mit einem Plakat hießen die Kinder alle „herzlich willkommen". In einer Ansprache begrüßte der Landeshauptmann die Schüler und die Lehrpersonen und legte den Schülern die Wichtigkeit der schulischen Ausbildung nahe. Die Arbeit der Lehrer wurde entsprechend gewürdigt. Überrascht nahm der Landeshauptmann das Geschenk der Kinder entgegen, ebenso erfreuten ihn die Gesänge und Beiträge seitens der Schüler. Der Landeshauptmann schwang sogar das Tanzbein zu den Klängen der Ziehharmonikas. Aus Zeitmangel konnte der Landeshauptmann nach der gemeinsamen Veranstaltung nur noch eine Klasse besuchen. Dazu wählte er die Klasse 1b, die von den Vierlingen besucht wird. Dies war ihm ein Anliegen. Zum Schluss besuchte er noch die Direktionsbibliothek, die unter der Leitung von Josef Elzenbaumer steht, und nahm Einsicht in die Inhalte und Angebote.

V.l.n.r.: Bürgermeister Helmut Gräber, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Schulleiterin Berta Mairhofer Frenner, Grundschuldirektor Dr. Markus Falkensteiner, Bürgermeister von Pfalzen Manfred Hainz und Bürgermeister von Kiens Reinhard Niederkofler

Dieser Besuch wurde von allen Beteiligten nicht nur als formeller Besuch des Landeshauptmanns empfunden, sondern vermittelte vor allem Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen den Kindern gegenüber.

Berta Mairhofer Frenner

Der Landeshauptmann macht mit Begeisterung einen Reigen der Kinder mit.

Die Klasse 4A der Grundschule St. Lorenzen war vom 14. bis 17. März in der Erlebnisschule in Langtaufers. Karin und Katja haben dazu den nebenstehenden Aufsatz geschrieben.

Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grundschule St. Lorenzen

Mai

Die Tage werden wärmer.
Löwenzahn und Maiglöckchen blühen.
Die Kinder wollen abends nicht ins Bett.
Der Garten wartet auf einen Pfleger.
Meise, Spatz, Drossel und Amsel zwitschern
ihr Frühlingskonzert.
Die Kinder spielen gerne im Freien.
Eine blühende Löwenzahnwiese beeindruckt mich.
In der Nacht bringen die gefürchteten Eismänner Frost.
Endlich öffnen wieder die Schwimmbäder. Hurra!
Wer ruft im Wald seinen Namen?

Gerlinde Grünbacher
Samantha Oberhofer

Schule einmal anders

Endlich war der Tag gekommen, an dem wir mit der Klasse nach Langtaufers in die Erlebnisschule fahren konnten. Wir trafen uns am Sonntag, den 14. März um 14.15 Uhr beim Gasthof Alvera. Alle von uns waren sehr aufgeregt. Schon fuhr der Bus um das Eck. Voller Erwartungen stiegen wir in den Bus, während der Busfahrer unsere schweren Taschen und Koffer verstaute. Nun traten wir eine lange Busfahrt bis in den oberen Vinschgau an. Bei einer Tankstelle auf der Melo nahmen wir eine Klasse aus dem Grödental mit. Um 17.00 Uhr trafen wir in Langtaufers ein. Es trennt nach Buben und Mädchen gingen wir in unsere Unterkünfte. Dabei handelte es sich um sehr gemütliche Bauernhöfe. Wir hatten nur Zeit, uns schnell warm anzuziehen und ins Gasthaus Gletscherblick zum Abendessen zu eilen. Nach dem Abendessen unternahmen wir eine Nachtwanderung zur Melager Alm, wo uns die Sage von Danara erzählt wurde. Mit Taschenlampen wanderten wir spät abends zu den Bauernhöfen zurück und fielen hundemüde ins Bett. Auch die folgenden Tage waren voller toller Erlebnisse. Wir bekamen Unterricht in der Wildkunde, wo uns ein Förster auch viele ausgestopfte Tiere zeigte. „Kiebl treiben" stand als nächstes auf dem Programm. Dabei durften wir aus Rahm Butter machen und sie auf selbst gebackenem Brot verkosten. Einmal kam ein Imker zu uns, der uns vieles über Bienen und Honig erklärte. Aus Bienenwachs stellten wir eine hübsche, kleine Kerze her. Sogar aus Schafwolle durften wir ein Filzmäuschen basteln. Ganz gut gefiel uns der Besuch im Streichelzoo, wo wir auf Eseln und Ponys reiten durften. Ein großes Gelächter gab es, als ein Pony Tobias im zweiten Bogen in den Matsch warf. Einmal stapften wir durch die tiefverschneite Landschaft auf den Ochsenberg. In der Almhütte standen zwei große Pfannen Mus für uns bereit. Nach dem leckeren Essen bekamen wir Hinweise, wie man sich bei Lawinengefahr richtig verhält. Den Rückweg legten wir nicht mehr zu Fuß zurück, sondern wagten die Abfahrt auf drei großen Bornschlitten. Unsere Gaudi war groß, als einige von uns vom Schlitten in den tiefen Schnee purzelten. Hatten wir einmal etwas Zeit für uns, zogen wir die Schianzüge an und gingen auf die nahe Wiese hinter der Schule um im Schnee zu rutschen.
Viel zu schnell vergingen diese tollen Tage in der Erlebnisschule von Langtaufers. Lange noch werden wir diese Erlebnisse in Erinnerung behalten.

Karin und Katja 4A

Bildungsweg Pustertal

Der Bildungsweg Pustertal ist vom Amt für Weiterbildung als Bezirksservicestelle beauftragt, die Bildungsausschüsse und alle in der Bildungsarbeit tätigen Ehrenamtlichen im Pustertal bei ihrer Arbeit zu beraten und zu unterstützen. Wir möchten die ehrenamtliche bzw. freiwillige Bildungsarbeit aufwerten, indem wir eine Struktur bieten, die Lernen und Entwicklung fördert sowie die Leistungen der Freiwilligenarbeit auch bei kurzzeitigem Engagement anerkennt.

Wir bieten:

- Beratung bei der Referentensuche
- Beratung bei steuerrechtlichen Fragen (Honorarabrechnungen, u. a.)
- Verleih von Datenprojektoren
- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche
- Unterstützung bei der Ausarbeitung von längerfristigen Projekten in der Bildungsarbeit und überörtliche Koordination von Veranstaltungen.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr
Gerne vereinbaren wir mit Ihnen auch einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten.

Sitz der Servicestelle:

Josef-Ferrari-Str. 18
Sozialzentrum Trayah
39031 Bruneck
Tel: 0474/53 00 93
Fax: 0474/55 26 31
E-Mail: info@biwep.it
Internet: www.biwep.it

Edith Furggler
Bildungsweg Pustertal

Sommerkindergarten

Es findet auch heuer wieder eine Sommerkinderbetreuung statt. Anmeldungen können im Meldeamt der Gemeinde St. Lorenzen oder direkt beim Verein Kinderfreunde Südtirol vorgenommen werden. Weitere Informationen werden dann allen Interessierten persönlich zugeschickt.

Heidrun Hellweger
SVP Gemeindefrauenausschuss

Wichtige Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung

Die SVP-Ortsgruppe von St. Lorenzen lädt alle Interessierten zu einem Informationsabend mit Dr. Alexander Steiner, Kommandant der Stadtpolizei Bruneck, ein.

Er spricht über:

- Aktuelle Bestimmungen zum Punkteführerschein
- Licht- und Gurtpflicht, Sicherheitswesten
- Alkoholkontrollen
- Höhere Verwaltungsstrafen
- Bestimmungen für Mopedfahrer
- Rekursmöglichkeiten

Termin: **Mittwoch, 5. Mai**
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Vereinshaus von St. Lorenzen

Italienisch- und Englisch-Kurs

Die Sprachschule AZB organisiert auf Wunsch der Eltern, die an der Versammlung am 19. April teilgenommen haben, im Sommer 2004 einen Sprachkurs in Italienisch und Englisch für die Schüler der oberen Grundschulklassen und bei genügend Teilnehmern auch einen für die der unteren Grundschulklassen.

Kursort: St. Lorenzen
Termin: **16. August bis 27. August 2004**
Stundenplan: 8.30 bis 15.00 Uhr
Kursgebühr: 110,00 Euro, plus 17 Euro Lehrmaterial
Anmeldescheine liegen bei der Schulleiterin auf, bei der auch die Anmeldungen so bald als möglich abgegeben werden können.
Weitere Informationen unter Tel. Nr. 340/ 40 11 036

„Geist Gottes, lass uns deine Boten sein!“

Unter dieses Motto hatten die 24 Firmlinge am Weißen Sonntag, 18. April, den feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius gestellt, bei welchem ihnen das Sakrament der Firmung gespendet wurde.

Die Feier begann mit dem Einzug der Firmlinge, der Patinnen und Paten, der Eltern und Angehörigen, sowie der Ministranten und der Geistlichkeit von der Schule über den Kirchplatz in die Pfarrkirche. Dazu ist die Musikkapelle St. Lorenzen ausgerückt.

Domdekan Kanonikus Dr. Johannes Messner, der vom Diözesanbischof zur Spendung des Firmsakramentes beauftragt wurde, sprach in der Predigt die Bedeutung der Sakramente im allgemeinen und der Firmung im besonderen an. Durch die Handauflegung empfangen die Firmlinge den Geist Gottes, sie werden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und bevollmächtigt, für Christus und seine Lehre einzutreten. Er lud die Firmlinge ein, Ja zu den Sakramenten zu sagen, besonders zum regelmäßigen Gottesdienstbesuch an den Sonn- und Feiertagen.

Mit diesem schönen Plakat haben sich die Firmlinge vorgestellt.

Die Gesänge während der Messfeier bestritten eine Jugendgruppe und der Kirchenchor von St. Lorenzen. Der Chor sang bei der Kommunion die Vertonung des Gedichtes von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag“. Zum Abschluss der kirchlichen Feier stimmten die Firmlinge gemeinsam in das Spiritual „Oh happy day“ ein und erhielten dafür einen kräftigen Applaus.

bg

Domdekan Kan. Dr. Johannes Messner (Mitte) bei der Firmung in der Pfarrkirche von St. Lorenzen

Herzlichen Glückwunsch!

Herr **Leopold Kosta** aus Montal hat am 17. April sein Studium der Internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck und an der Università Luigi Bocconi in Mailand abgeschlossen. Das Thema seiner Diplomarbeit lautete: „Das Konzept der strategischen Unternehmensführung im Kinosektor“.

Betreut wurde Leopold Kosta von Herrn Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Hans Hinterhuber, Vorstand des Institutes für Unternehmensführung, Tourismus und Dienstleistungswirtschaft, Zentrum für strategische Unternehmensführung und Leadership. Die Diplomarbeit wurde mit der Höchstnote bewertet. Die Familienangehörigen gratulieren ganz herzlich und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.

Eike Kolhaupt

Anlässlich des bevorstehenden Muttertages haben wir mit Frau Eike Kolhaupt aus St. Martin ein Gespräch geführt. Ihr sehnlichster Wunsch, Mutter zu werden, hat sich erfüllt. Sie wurde Mutter von Drillingen und ist sehr glücklich darüber. Wir haben sie über ihre Erfahrungen als Mutter befragt.

Frau Kolhaupt, wie war es, als Sie erfahren haben, dass Sie Drillinge bekommen?

Zuerst hat uns der Arzt gesagt, dass wir Zwillinge erwarten. Doch bei der zweiten Ultraschall-Untersuchung wurde festgestellt, dass es Drillinge sind. Wir waren glücklich, denn nach neun Jahren Ehe ohne Kinder waren wir froh, dass es überhaupt mit einer Schwangerschaft geklappt hatte.

Wie war die erste Zeit mit den Kindern?

Verena, Elisabeth und Martin wurden am 24. November 1999 im Krankenhaus von Bozen mehrere Wochen zu früh geboren. Die Kinder wogen zwischen 990 Gramm und 1170 Gramm. Fast täglich bin ich nach Bozen gefahren, um bei den Kindern zu sein. Nach fast genau zwei Monaten hatten sich die Kleinen so weit erholt, dass sie in das Brunecker Krankenhaus verlegt werden konnten. Am 8. März 2000 war es dann soweit, dass wir unsere Kinder nach Hause nehmen durften.

Wie haben Sie den Alltag geschafft, als Sie mit den drei kleinen Kindern nach Hause gekommen sind? Von wem haben Sie Unterstützung bekommen?

Am Anfang war es nicht ganz einfach und die Umstellung sehr groß. Die Kinder brauchten sehr viel Pflege; das Füttern, Wickeln, usw. brauchte alles seine Zeit, doch auch der Haushalt, vor allem die viele Wäsche musste erledigt werden. Mein Mann hat jede freie Zeit genützt, um mir zu helfen. Wenn mein Mann bei der Arbeit war, ist mir meine Mutter in den ersten

Hartmann und Eike Kolhaupt mit ihren Kindern anlässlich einer Familienfeier im April 2004

Wochen tatkräftig zur Seite gestanden. Auch meine Nichte Angelika hat sehr fleißig und mit Freude mitgeholfen.

Ist es nicht sehr anstrengend drei kleine Kinder nicht nur am Tag, sondern auch in der Nacht zu betreuen?

Durch den langen Aufenthalt im Krankenhaus hatten sich die Kinder an den dort herrschenden Rhythmus gewöhnt. So haben sie in der Nacht nur einmal das Fläschchen bekommen. Wenn das erste Kind aufgewacht ist, haben wir gleich alle drei versorgt. In 20 Minuten war die Arbeit getan. Mit neun Monaten haben alle drei bereits durchgeschlafen.

Hat Ihr Mann die Möglichkeit gehabt, Ihnen zu helfen?

Mein Mann hatte die Möglichkeit, die Arbeitszeit teilweise flexibel einzuteilen. Somit konnte er mich an manchen Nachmittagen etwas entlasten.

Welche Zeit mit den Kindern war die anstrengendste?

Für mich ist diese Frage sehr schwer zu beantworten. Jeder Entwicklungsschritt der Kinder ist

eine neue Herausforderung, die in der Anfangsphase schwer zu bewältigen scheint, sich jedoch im Nachhinein meistens nicht als dramatisch dargestellt hat.

Was waren besonders schöne Erlebnisse mit den Kindern?

Jeder neue Tag mit den Kindern ist ein wunderbares Erlebnis. Jedoch die Taufe, die Kinder-Geburtstage, im letzten Jahr die Adventszeit und das letzte Weihnachtsfest waren für uns besonders schön. Sehr beeindruckend war es für uns auch zu erfahren, wie die Kinder nach und nach das Gehen gelernt und die ersten Worte gesprochen haben.

Die Kinder besuchen jetzt den Kindergarten? Ist es nicht ein bisschen leer zu Hause?

Sicherlich ist es in den Vormittagsstunden sehr ruhig geworden. Ich nütze die Zeit, den Haushalt ordentlich zu versorgen, ohne Hektik zu kochen, damit ich den Nachmittag für die Kinder zur Verfügung habe.

Gehen die Kinder gerne in den Kindergarten?

Ja, sehr gerne. Die Kinder haben viel gelernt und Freunde gefunden. Auch die Erzieherinnen bedeuten ihnen sehr viel. Martin spielt gerne im Bauraum, Verena bastelt und malt sehr gerne und Elisabeth liebt die Bewegungsbaustelle und den Bauraum.

Wie ist die Beziehung der Kinder untereinander? Machen sie vieles gemeinsam oder stehen sie in Konkurrenz zueinander?

Im allgemeinen verstehen sie sich recht gut und brauchen sich sehr. Ein jedes von ihnen hat aber auch seine eigenen Interessen. Manchmal sind sie eifersüchtig und jedes Mittel ist ihnen recht, sich in den Vordergrund zu stellen. Da geht es schon manchmal etwas grob her. Seit sie aber den Kindergarten besuchen, spielen sie noch mehr miteinander und streiten weniger.

Die Kolhaupt-Drillinge Verena, Elisabeth und Martin (v.l.n.r.)

Sie müssen sicher viel Rücksicht nehmen auf Ihre Familie und Ihre persönlichen Wünsche zurückstellen. Was wünschen Sie sich besonders?

Mein größter Wunsch war es immer schon, Mutter zu sein. Aus diesem Grund war es für mich gar nicht schwer, meine Hobbys in den Hintergrund zu stellen. Ich wünsche mir besonders, dass meine Kinder gesund bleiben, dass sie von keiner schweren Krankheit befallen werden, dass sie in einer zufriedenen und lebenswerten Welt aufwachsen dürfen. Auch hoffe ich, dass sie eine gute Ausbildung für ihr späteres Leben bekommen.

Sie haben Ihren Beruf aufgegeben. Denken Sie manchmal daran, irgendwann wieder berufstätig zu sein?

Zur Zeit ist es unmöglich wieder eine fixe Arbeit anzunehmen, aber wenn die Kinder erst einmal größer sind, schließe ich es nicht aus.

Wie wird der Muttertag im Hause Kolhaupt gefeiert? Ist Ihnen dieser Tag wichtig?

Ich freue mich sehr auf diesen Tag. Letztes Jahr haben die Kinder für mich Wiesenblumen gepflückt und ein kleines Lied gesungen. Wir haben zu Hause ein festliches Mittagessen eingenommen und am Nachmittag haben wir meine Mutter und die Schwiegermutter besucht. Ich bin ja auch meiner Mutter Dank schuldig, denn sie hat mir mein Leben geschenkt und damit beigetragen, dass ich den Muttertag als Freudentag genießen kann.

Frau Kolhaupt, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Was gibt es Neues beim Weißen Kreuz?

Im Jahr 2003 hat sich beim Weißen Kreuz in Bruneck viel getan. Neben der Planung für unsere neuen Räumlichkeiten und der Inbetriebnahme eines neuen Fahrzeuges standen wie immer die Aus- und Fortbildung und die Abdeckung der Dienste im Mittelpunkt. Wir sind stolz darauf, dass 63 % aller Dienste kostenlos von Freiwilligen Helfern durchgeführt werden. Nur durch diese Mithilfe sind wir imstande, einen weit über den Mindeststandards liegenden Dienst an der Bevölkerung anzubieten. Aus nachfolgender Aufzählung kann man den Umfang unserer Tätigkeit erkennen. Wichtig anzumerken ist, dass wir unsere Dienste in der Sektion abwickeln, d.h. jene, die Nachtdienst haben, verbringen die Nacht in der Sektion. Aus diesem Grunde gebührt nicht nur den Helfern Dank, sondern auch den Familien, welche die Abwesenheit des Helfers für die Zeiten des Dienstes in Kauf nehmen. Durchschnittlich verbringen je 8 Helfer die Nacht in der Sektion. Aus der Gemeinde St. Lorenzen sind 17 freiwillige Mitarbeiter in der Sektion Bruneck aktiv tätig.

Insgesamt sind von der Sektion Bruneck im Jahre 2003 10.764 Einsätze durchgeführt worden. Dabei wurden 582.814 Kilometer zurückgelegt. In der Gemeinde St. Lorenzen wurden 463 Einsätze durchgeführt, 51 davon mit Notarzt.

Seit kurzem haben wir auch ein neuartiges Fahrzeug in unseren Dienst gestellt. Es handelt sich dabei um einen Kleinbus mit 9 Sitzplätzen. Die wesentliche Neuerung ist, dass das Fahrzeug mit einem Schwenklift ausgestattet ist. Jetzt können auch Patienten in eigenen Rollstühlen im Fahrzeug sicher verankert und transportiert werden. Dieser Schritt ist aus zwei Gründen notwendig und wesentlich für uns. Zum einen haben wir vermehrt Transporte zur Rehabilitation durchzuführen, wo Patienten häufig auf eigene Rollstühle angewiesen sind, und zum anderen ermöglichen wir unseren Mitarbeitern ein rückenschonendes Arbeiten. Der neue Kleinbus wird jedoch auch für Therapiefahrten nach Trient und Innsbruck eingesetzt. Er ist mit modernsten Sicherheitssystemen ausgestattet. Neben Doppel-Airbags ist das Fahrzeug mit ABS, ASR und ESP ausgestattet. Eine Luftfederung der Hinterachse bietet maximalen Fahrkomfort. Das Fahrzeug ist voll klimatisiert. Wieder ein Beispiel dafür, dass wir unseren Patienten und Besatzungsmitgliedern größtmögliche Sicherheit und hohen Fahrkomfort bieten.

Ganz besonders stolz sind wir auf jene Helfer, die 2003 ein Dienstjubiläum feiern konnten. Sie sind seit 10, 15 oder 25 Jahren ununterbrochen im Dienst für unsere Bevölkerung. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 17. März wurden sie dafür mit einer Ehrenurkunde und einer Verdienstmedaille ausgezeichnet. Geehrt wurden:

Neuer Kleinbus mit Schwenklift

für 10 Dienstjahre:

Johann Amrain, Kiens
Alessandro Bernardelli, Bruneck
Franz Josef Oberschmied, St. Lorenzen
Michelangelo Senno, Bruneck
Roswitha Seyr, Rasen/Antholz

für 15 Dienstjahre:

Hartmann Agreiter, Onach

für 25 Dienstjahre:

Franz Frenner, St. Lorenzen
Josef Staggl, Bruneck

Ihnen speziell und allen unseren 143 Helfern gebührt aufrichtiger Dank!

Eine ganz besondere Herausforderung in den kommenden Jahren wird der Neubau der Sektion Bruneck sein. In hervorragender Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb Bruneck und dem Architekturbüro haben wir einen Raumplan entwickelt. Dieser wurde bereits von allen zuständigen Behörden genehmigt. Jetzt geht es an die Umsetzung und die Realisierung. Bauherr wird der Sanitätsbetrieb Bruneck sein. Wir hoffen, dass wir baldmöglichst unsere neuen Räumlichkeiten beziehen können,

Die Sektion Bruneck des Weißen Kreuzes hat im Jahr 2003 über 10.000 Einsätze durchgeführt.

Unter den ausgezeichneten Helfern des Weißen Kreuzes sind auch drei Lorenzner, nämlich Franz Frenner (4.v.r.), Franz Josef Oberschmied (hockend links) und Hartmann Agreiter (nicht im Bild).

da wir in der derzeitigen Unterkunft im Krankenhaus aus allen Nähten platzen.

Die Zukunft beinhaltet große Herausforderungen, denen wir mit Optimismus und Freude entgegensehen. Wir hoffen weiterhin auf tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung. Ohne die Mitgliedschaft vieler Bürger beim Weißen Kreuz könnten viele Projekte, die wir erfolgreich durchführen, nicht realisiert werden. Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung stärkt uns und zugleich profitieren die Bürger vom guten Dienst. Ein herzlicher Dank deshalb all jenen, die uns durch Spenden und ihre Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz unterstützen.

Stefan Engl, Sektionsleiter
des Weißen Kreuzes Bruneck

Neue elektronische Orgel in Ellen

Bereits seit geraumer Zeit ließen sich vom Harmonium in Ellen nur noch von Eingeweihten einigermaßen brauchbare Töne hervorlocken. Die Situation verlangte nach einer Veränderung. Unter der zielstrebigen Hand des Vorsitzenden des Vermögensverwaltungsrates der Pfarrgemeinde Ellen/Montal, Herrn Erich Forer, machte man sich auf die Suche nach einer Alternative, da eine Reparatur nicht mehr in Frage kam. Die Frage nach der Finanzierbarkeit schien geklärt, nachdem die Gemeinde St. Lorenzen einen großzügigen Betrag von 2.500 Euro und die Stiftung Südtiroler Sparkasse, die überdies auch bei anderen geeigneten Anlässen ihre Unterstützung anbietet, einen nicht minder großzügigen Betrag von 1.500 Euro zugesagt hatte. Die Fraktion Ellen beteiligte sich an der Finanzierung mit 600 Euro. Ein besonders schönes Zeichen

Für die Kirche von Ellen wurde eine neue elektronische Orgel angekauft.

setzte auch die Jugend von Ellen mit einem Beitrag von 100 Euro. Weitere Beiträge gingen von der Raiffeisenkasse, der Volksbank und von Ungenannt ein, so dass am Anfang des Jahres 2004 die neue elektronische Orgel, eine Kisselbach Gloria Classik 220S in Empfang genommen werden konnte. Möge das Instrument viele Jahre unter der Hand von Herrn Josef Oberhammer die Gesänge der Liturgie begleiten und dem Volk viel Freude und rechte Erbauung schenken.

Bernhard Oberparleiter

GmbH · Srl
GASSER PAUL
Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

HUBER & FEICHTER

FORER GmbH
Sägewerk
Montal / St. Lorenzen
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175
Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet
erzeugt von einheimischem Rundholz
Brennholz: Spreißel - Abschnitze

HI FI
STUDIO
AUDIO ◆ VIDEO

bauunternehmen
kosta peter
Gewerbezone Aue 18
39030 ST.LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95
MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E
✓ Neubauten
✓ Sanierungen
✓ Außengestaltungen

INNERHOFER
BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMOSANITARI
NEU
Hauptsitz
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004
E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00

GASTHOF RESTAURANT
Sonne
der Oberhollenzer Veronika Pichler
J. Renzlerstr. 24 - St. Lorenzen
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692

Mit Unterstützung der
Raiffeisenkasse Bruneck
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Leserbrief

Zehn Jahre nach der Vorlage einer Verkehrsstudie, welche von der damaligen Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben wurde, wäre es heute wieder an der Zeit sich über die Verkehrsentwicklung in unserem Markt Gedanken zu machen. Wenn man sich einmal das täglich zwischen 7.30 und 8.15 Uhr ablaufende Chaos im Bereich Postamt, Alverá, Gasthof Post angesehen hat, so kommt man unweigerlich zum Schluss, dass nun einfach kein Platz für mehr Verkehr ist. Noch dazu wird demnächst mit dem Bau des neuen Rathauses begonnen werden. Somit entfallen die Parkplätze vor der Grundschule, womit es den Eltern nicht mehr möglich sein wird, ihre Kinder vor der Schule ein- und abzuladen.

Einfach gesagt: wir werden alle anfangen müssen die Verwendung unserer Autos im Marktzentrum zu reduzieren.

Ich erlaube mir eine Diskussion mit einigen Ansätzen zu eröffnen (wohl gemerkt: Ansätze und nicht Lösungsvorschläge), aus denen sich vielleicht der eine oder andere umsetzbare Lösungsvorschlag entwickelt.

1. Fahrverbot im Marktzentrum für Busse einschließlich Linienbusse und LKWs mit Anhänger, sowie zeitbeschränktes Fahrverbot für LKWs (für LKWs über 5 oder 7 Tonnen; zwischen der Kreuzung nach Stefansdorf und dem Volksbankgebäude).

Dadurch würde die Josef-Renzler-Straße unmittelbar vor dem Geschäft „Sport Kofler" stark entlastet werden. So könnte man dort den Gehsteig leicht verbreitern und ein sicheres Erreichen des Marktplatzes, wo sich auch die Haltestellen der Linienbusse befinden sollten, gewährleisten.

2. Zeit- und richtungsgesteuerte Verkehrsbeschränkung durch das Marktzentrum mittels Ampel (zwischen der Kreuzung nach Stefansdorf und dem Postamt) mit folgenden Grünphasen:

1.15 Uhr - 7.15 Uhr:	*Richtung Bruneck*
7.15 Uhr - 12.00 Uhr:	*Richtung Brixen*
12.00 Uhr - 19.00 Uhr:	*Richtung Bruneck*
19.00 Uhr - 1.15 Uhr:	*Richtung Brixen*

Somit würde das Marktzentrum zu den Stoßzeiten völlig entlastet und auch dem Durchzugsverkehr vom und ins Gadertal würde ein Riegel vorgeschoben werden. Wenn es nun schwierig wird Kinder vor der Schule ein- und abzuladen wird dies, wenn der eingangs erwähnte Rathausbau beginnt, zur Unmöglichkeit. Es wäre absolut undenkbar da mit einem Ausweichen auf den Parkplatz bei der Gärtnerei zu liebäugeln. Die Sicherheit der ein- und aussteigenden Kinder und jener Kinder, die entlang der Hl.-Kreuz-Straße zur Schule kommen, würde völlig kompromittiert werden. Ein verbreiterter Gehweg vom und zum Marktplatz würde da schon eine bessere Lösung anbieten.

3. Fahrverbot von Samstags 12.00 Uhr bis Sonntags 24.00 Uhr, Feiertags von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr zwischen dem Volksbankgebäude und dem Kirchplatz.

Mit dieser Maßnahme würde ein wunderbares Zeichen gesetzt werden. Alleine diese Sperrung würde tatsächlich zu einer enormen Verkehrsberuhigung führen und die Bevölkerung zum Nachdenken genauso wie zum Genießen des neuen, verkehrsberuhigten Marktes stimulieren. Während dieser Fahrverbotszeiten könnten auch die verschiedenen Gastwirtschaften Stühle und Tische in diesem verkehrsgeschützten Abschnitt der Josef-Renzler-Straße aufstellen und der Markt könnte viel durch verschiedene Veranstaltungen am Kirchplatz bzw. auf der gesperrten Straße an Potenzial dazugewinnen.

Sinn meines Artikels ist, dass eine Diskussion über den Verkehr im Markt begonnen wird und dass in konstruktiver, nicht destruktiver Weise, darüber gesprochen wird. Ich glaube, wir sollten jene offensichtlichen Dinge umsetzen, die wir alleine beeinflussen, damit wir nicht warten müssen, bis die Behörden ganzheitliche Konzepte entwickeln.

Gerd Heiter

Ich sage „Tschüss“

Pia Zitturi

Schon seltsam, zu denken, dass dies mein letzter Artikel im Boten sein wird. Am 31. Juli geht meine Zeit im „inso-Haus“ zu Ende und es gilt, langsam loszulassen vom Jugendtreff und von St. Lorenzen. Weggehen von hier, das heißt für mich auch einen wichtigen Lebensabschnitt hinter mir lassen und Abschied zu nehmen von vielen lieb gewonnenen Menschen, die ich hoffentlich trotzdem noch ab und zu sehe.

Und wie das mit Abschieden so ist: auch ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge und während ich so vor mich hin sinniere, tauchen Bilder aus der Vergangenheit auf:

Mein erster Tag mit den „INSOlanern“: Joe, Martin, Nobs, Wolfi und Tobi waren an dem Tag die ersten im Büro und beäugten mich noch etwas misstrauisch. Bis die anderen eintrudelten hatten wir Zeit für einen kurzen Ratscher – zum Eis-brechen und einander beschnuppern. Moritz, unser damaliger Zivi war gerade dabei, die Plakate für die Theatervorstellung zu kleben, als jemand draußen laut um Hilfe rief. Natürlich reagierte ich, auch wenn ich wusste: das war das „Testprogramm für die Neue!“ Die Rauferei war natürlich nicht ernst gemeint und verletzt war auch keiner. Ich musste schmunzeln. So was Ähnliches hatte ich ja schon erwartet. Na ja, die Testphase dauerte nicht allzu lange, ein paar Tage und wir wurden vertraut miteinander. Meine Güte, wenn ich euch jetzt so ansehe, ihr seid ja alle gestandene Männer und Frauen geworden: Dagi, Andi, Wenne, Ruth, die Knasslfacka und die Nikis … ich weiß gar nicht mehr ob ich euch noch so nennen darf, so wie ihr heut im Leben steht.

Ich erinnere mich an das Einstandsessen mit dem Vorstand: an Anton, Gabi, Marianne, Werner, Agnes, Reinhold, Kathi, Peter, an Pfarrer Gruber … an die Sommernudeln mit Salatvariation und Holundersorbet auf Minzblättchen – Anton und ich hatten uns recht blumige Namen ausgedacht für unser „Menu“. Ich denk gern daran zurück.

Und so lass ich den Film weiter an mir vorüberziehen: Die Theatertruppe mit Eva, Lucky, Perry, Trudi, Matthe und …, die mit ihrer Lorenzitis auch mich begeisterten. Der „Insolanerball“ taucht aus der Versenkung auf – damit alles termingerecht klappte, haben wir auch manche Nacht durchgearbeitet und für das Mexikanerstandl beim Dorffest hab ich bis drei in der Früh Ponchos genäht.

Ich erinnere mich an Hüttenlagerzeiten, an „unsere Maria, die wie eine Mama kochte und alle mit kleinen Extras versorgte, da eine Wärmflasche, dort ein Bonbon, eine Kleinigkeit zum Naschen …, an Verena, Gabi, Kathrin und all die anderen lieben Betreuer und Betreuerinnen, die mit dafür sorgten, dass es jede Menge Spaß und Selbsterfahrung gab. Auch weniger erfreuliche Bilder lassen sich blicken: Hannes (Elzis) Unfall in San Lugano, der kreidebleiche Hannes und die Aufregung in der Gruppe. Es dauerte eine ganze Weile bis wieder Tagesordnung möglich war. Das war und blieb nicht die einzige Krisenbewältigung.

Die Umfrage bei den 11-24jährigen machte jede Menge Arbeit, aber gelohnt hat sich’s doch. So nach und nach entstanden die Cliquenräume, der Partizipationsgedanke – auf die Idee bin ich sogar ein wenig stolz. Dann kamen die Projekte mit der Mittelschule: Sexualerziehung, Suchtprävention und Soziales Lernen: „Wer nicht genießt, wird ungenießbar“ hieß es da nach einem Lied von Konstantin Wecker. Genuss war auch auf den Partys im „inso“ angesagt, manchmal auch einer, der nicht sonderlich erwünscht war und der den Anstoß gab für das Projekt „Stark statt süchtig“, für Elternabende und die Aktion „Wetten, dass …, die Verzichtswochen für Jugendliche, die wider Erwarten gut aufgenommen wurden.“ Das Abschluss-Pizzaessen mit Diddi, Wissi, Tommi und den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen ist mir noch lebhaft in Erinnerung. Dann kam das Projekt Spurensuche und dann die Schlankheitskur fürs „inso“. Dass im Moment „Abspecken“ angesagt ist, erleichtert mir den Abschied.

Nein, es war nicht immer leicht und wir, die die Jugendarbeit in Lorenzen „machen“, waren nicht immer einer Meinung, haben uns auch gezankt und gestritten, vielleicht wäre hier weniger mehr gewesen? Ich find’s ein wenig schade. Aber es war ja nicht immer so.

Trotzdem ist jede Ecke hier voll lebendiger Geschichte. Eine Geschichte des Wachsens und Erwachsen-werdens vieler guter, teils sehr vertrauter junger und schon etwas älterer „inso-Hausler“. Es war schön zu sehen, dass ihr euch im Haus wohl gefühlt habt und noch fühlt. Auch wenn das Leben euch manchmal gebeutelt hat und die Umstände nicht immer nur optimal waren.

Manche Feuerwehraktion springt ins Gedächtnis und natür-

lich erinnere ich mich an die Gesichter und an die Lebensumstände der vielen Menschen, die im Laufe der Jahre bei mir in Beratung waren und ich find es schade, dass ich diesen Dienst ab Mai nicht mehr gratis über das „inso-Haus" anbieten kann.

Ein wenig grantlerisch werd ich, wenn ich daran denke, wie oft es nötig und an der Zeit war, mit denen zu schimpfen, die mir oft besonders am Herzen lagen, die Widerständischen, die Aufmüpfigen, die Grenzgänger und Grenzgängerinnen, die manchmal partout keine Regeln akzeptieren wollten. Und doch mag ich sie im Grunde meines Herzens einfach gern. Das ist es, was mir den Abschied gar nicht so leicht macht, auch wenn neue Herausforderungen und interessante Aufgaben auf mich warten.

Es sind die Jugendlichen im „inso", die mich trauern lassen. Ihr seid es Nanni und Feli, Evi, Sandra, Pazzo, Katja, Zwirg, Tommi, Knolli, Inge, Fisch, Mari, Tini, Herby und wie ihr alle heißt. Macht's gut und haltet die Ohren steif – ich werde auch nach dem 31. Juli noch ab und zu an euch denken.

Auch viele Mütter und Väter behalt ich in guter Erinnerung, alle die beim Sommerputz geholfen haben und alle Menschen, mit denen ich in meiner „inso-Zeit" auf diese oder jene Weise zusammen gearbeitet habe. Ihnen sei hiermit ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ein Dankeschön auch der Redaktion des Lorenzner Bote, die immer einen Platz für uns fand. Es ist gar nicht so selbstverständlich, dass die Belange der Jugend über eine so lange Zeit ein regelmäßiges öffentliches Forum finden.

Und zuletzt noch ein Dank an alle Vereinsvorstände des „inso" von den Anfängen bis jetzt, auch wenn ich sie nicht alle mit Namen nennen kann, es wären zu viele, an die Vorsitzenden, Anton, Benno und Michi und alle anderen Ehrenamtlichen.

Auch wenn's noch viel zu erzählen gäbe, einmal muss Schluss sein –

good bye und macht's gut!

Eure Pia

Wir bedanken uns bei Frau Pia Zitturi für die regelmäßige, kompetente und zuverlässige Mitarbeit in den letzten Jahren. Sie hat den Lorenzner Boten immer wieder mit einem interessanten Artikel bereichert. Ihr fachkundiges und offenes Ohr wird gar manchem Lorenzner fehlen.

Die Bote-Redaktion

Aus Personalgründen bleibt der Nachmittagstreff in Onach und Montal heuer im Mai geschlossen. Im Oktober geht's dann wieder los.

Hüttenlager 2004

Auch heuer ist es wieder so weit. Am Samstag, den 27. Juni, starten wir zum Hüttenlager auf das Würzjoch unter dem Peitlerkofel.
Dort könnt ihr voll in die Sommerferien durchstarten, Abenteuer erleben, coole Freunde kennen lernen und in die Natur bei Lagerfeuer und Nachtwanderung eintauchen.

Wenn du zwischen 9 und 14 Jahre alt bist und Lust hast mitzukommen, melde dich gleich an.

Wo: Hüttenlager Würzjochhaus unter dem Peitlerkofel

Wann: **Sonntag, 27. Juni bis Samstag, 3. Juli**

Kostenbeitrag für Verpflegung, Unterkunft und Betreuung: 120 Euro

Formulare: Anmeldeformulare, Gesundheitskartei und nähere Infos im „inso-Haus" St. Lorenzen Tel: 0474/47 44 50

Anmeldeschluss: Samstag 29. Mai mit Anzahlung von 50 Euro

Seniorenvereinigung im Bauernbund

Jahreshauptversammlung

Am 12. April, Ostermontag, trafen sich, wie in den vergangenen Jahren, die Senioren im Bauernbund zur Jahreshauptversammlung und zum gemütlichen Beisammensein. Zuerst wurde mit Pfarrer Markus in der Kirche von Montal gedankt und gebetet, so wie es ältere christliche Leute schätzen. Danach traf man sich im Gasthof Alpenrose, wo die Seniorinnen und Senioren immer willkommen sind.

In Montal versammelten sich die Senioren im Bauernbund zur Jahreshauptversammlung.

Die Ortsleiterin konnte rund 80 Personen begrüßen, unter ihnen auch den Stellvertreter des Seniorenausschusses im Bezirk Pustertal Gottfried Oberstaller, den Obmann des Bauernbundes Alois Knapp und die Vertreterin der Bäuerinnen Annelies Knapp. Auch Bürgermeister Helmut Gräber wandte sich mit einigen anerkennenden Worten an die Anwesenden.

Nach dem Tätigkeitsbericht, vorgetragen von der Ortsleiterin, boten die Frauen der Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Frau Cilli Mairvongroßpeinten einige Tänze dar. Für den gemütlichen Teil des Zusammentreffens hatten einige Frauen dankenswerter Weise leckere Sachen gebacken. Zur flotten Musik von Rudi und Wastl schwangen viele das Tanzbein. Erst am frühen Abend endete das gemütliche Beisammensein.

Beim gemütlichen Teil der Versammlung spielten Rudi und Wastl auf.

Herta Ploner

Computerkurse für die bäuerliche Bevölkerung

In der Woche vom 22. bis zum 26. März fand im Gasthof Alpenrose in Montal die zweite Auflage der Computerkurse der Weiterbildungsgenossenschaft „EDV.MOBIL" des Südtiroler Bauernbundes statt. Es wurden drei Kurse mit je 22 Weiterbildungsstunden angeboten, einer am Vormittag, einer am Nachmittag und einer am Abend. Dabei handelte es sich um einen Anfängerkurs, einen Word-Grundkurs und einen Internet-Outlookkurs, welche die Referenten betreuten. Insgesamt 24 Teilnehmer haben das Angebot wahrgenommen und die Kurse besucht.

Das Interesse und der Spaß der Teilnehmer waren sehr groß. Sie hoffen, sich im nächsten Jahr wieder beim „Computerkurs vor Ort" zu treffen, wenn es heißt „EDV.MOBIL".

bg

Teilnehmer am Computerkurs, den der Ortsbauernrat organisiert hatte

Skitour auf den Äußeren Bärenbartkogel (3.473 m)

Der Äußere Bärenbartkogel, ein unmittelbarer Nachbar der mächtigen Weißkugel, stand am ersten Aprilwochenende auf dem Programm des Lorenzner Alpenvereins.

Bei etwas unsicherem Wetter machten sich 19 Tourengeher auf den Weg nach Melag in Langtaufers, den Ausgangspunkt der Tour. Nach einer mehrstündigen Autofahrt dort angekommen, wurden sofort die Felle auf die Ski gezogen und los ging`s Richtung Weißkugelhütte. Dieser erste Aufstieg wurde aufgrund des schwül-feuchten Wetters zu einer ziemlich schweißtreibenden Angelegenheit.

Nach ca. zwei Stunden war die erste Hürde dann aber geschafft und die Hütte erreicht, wo die Wirtin mit einer Runde „Selbstgebrannten" bei allen die Lebensgeister wieder wecken konnte, so dass die Mühen der vorherigen Stunden alsbald vergessen waren. Am Abend bewirtete sie die Bergfreunde noch mit einem hervorragenden und üppigen Essen.

Am darauffolgenden Morgen war das Wetter, allen Vorhersagen zum Trotz, besser als erwartet und so stand dem geplanten Programm nichts mehr im Wege. Die erste Herausforderung der Tour war eine Abfahrt über rippige Firnhänge, welche aber alle Bergsteiger ohne größere Schwierigkeiten meisterten. Am Talboden angekommen, wurde aufgefellt und der eigentliche Anstieg zum Tagesziel konnte beginnen. Dieser führte über den spaltenreichen Bärenbartferner; man stieg dabei neben den Felsen der Ganglschneid bis auf eine Höhe von 3.300 m, zum Bärenbartjoch hinauf. Über einen kleinen Vorgipfel (3.418 m) und einen kurzen an einigen Stellen etwas ausgesetzten Grat gelangten dann alle glücklich auf den Gipfel des Äußeren Bärenbartkogels.

Unter dem Gipfel des Äußeren Bärenbartkogels

Nach kurzer Rast und einem kräftigen Berg Heil begann der aufregende Teil des Tages, die Abfahrt über den steilen mit Serac`s durchsetzten Freibrunner Ferner. Dabei war im oberen Teil relativ guter Schnee, dieser wechselte jedoch mit abnehmender Höhe in Bruchharsch und am Ende in weichen Nassschnee über. Doch auch dieser letzte Abschnitt war für die erfahrenen Skibergsteiger kein Problem, so dass am Ende alle wohlbehalten ein kühles Bier in der Melager Alm genießen konnten.

Hansjörg Erlacher

Vorabendmesse des AVS

im Zeichen der „Schöpfung"

In besonders feierlicher Weise gestaltete die Ortsstelle des AVS St. Lorenzen am 27. März die Vorabendmesse. Zentrales Anliegen des Gottesdienstes war die „Schöpfung". Zelebriert wurde die hl. Messe von Hochw. Josef Knapp aus Pfalzen, der viele Jahre lang als Missionär in Südafrika wirkte und der zum AVS St. Lorenzen in freundschaftlicher Beziehung steht. Die musikalische Gestaltung übernahmen ehemalige Jugendführer unter der gekonnten Leitung von Paul Denicolò. Lesung, Fürbitten und Bergsteigergebet wurden von Mitgliedern der AVS-Jugend vorgetragen.

„Wie reich hat uns der Herr beschenkt! Ständig spricht Gott auf unseren Wanderungen zu uns

durch das Wunderbare der Natur", so eröffnete der Sektionsleiter Herbert Lauton den Gottesdienst. Stimmungsvolle Dias über die vier Zeitabschnitte des Jahres, begleitet von meditativer Gitarrenmusik, zeichneten ein Bild von Gottes Allmacht und Größe.

Der Schöpfungsgedanke war zentrales Anliegen des Gottesdienstes. In der Predigt erinnerte Hochw. Josef Knapp an den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Die Verantwortung dafür müsse in den Alltag hineingebracht werden. Schöpfung müsse erkannt werden als Offenbarung eines liebenden Gottes. Gleichzeitig unterstrich er den Wert der Schöpfung als Kraftquelle. „All jene, die in der Natur Erholung von der Arbeit suchen, kehren als zufriedene, neue Menschen zurück. In der Schönheit der Natur erfahren sie Gottes grenzenlose Liebe und Nähe. Dem Menschen, als dem vollendetsten Wesen der Schöpfung, hat Gott die Erde anvertraut. Macht euch die Erde untertan ... (Gen. 1,26-30). Damit trägt jeder einzelne Verantwortung dafür, dass der natürliche Kreislauf durch Menschenhand nicht noch mehr gestört wird."

Mit Dias und Gitarrenmusik wurden die Teilnehmer auf die Abendmesse eingestimmt.

In den Fürbitten trugen Jugendliche ihre Anliegen vor und gedachten in besonderer Weise der lebenden und verstorbenen Mitglieder im AVS. Zum Thema passende Lieder und Instrumentalstücke unterstrichen die Feierlichkeit dieses Gottesdienstes.

Zum Vaterunser versammelte Hochw. Josef Knapp Groß und Klein um den Altar. Gottes grenzenlose Liebe und Nähe wurde für alle spürbar.

Die große Begeisterung und Freude über den erbauenden Gottesdienst brachten die Messteilnehmer im anerkennenden Applaus zum Ausdruck. Als freudige, „neue" Menschen machten sie sich auf den Weg, erfüllt vom Wunsch, dass nach dem Vorbild dieses Gottesdienstes noch ähnliche folgen möchten.

Ehrentraud Pallua

Kinderschwimmkurs des KFS

Im Monat März organisierte der Kath. Familienverband für die Kinder der 1. und 2. Klasse Grundschule einen Schwimmkurs für Anfänger. Elf Kinder aus St. Lorenzen und der näheren Umgebung nahmen an dem Kurs teil, der wöchentlich montags und freitags von 14.00 bis 15.00 Uhr im Sozialzentrum Trayah stattfand. Den Kurs leitete Frau Gisela Olsacher, die es mit viel Geschicklichkeit verstand, den Kindern die Angst vor dem Wasser zu nehmen. Bereits nach den ersten Treffen fühlten sich die Kinder im Wasser wohl. Einige konnten auch schon ein Stück alleine schwimmen. In den nächsten Stunden galt es verschiedene Techniken zu erlernen, sie zu vertiefen und zu automatisieren. Am Ende des Kurses waren die Kinder mit dem Wasser sehr gut vertraut und konnten sich teilweise auch ohne Hilfsmittel im Schwimmbad bewegen. Spaß hatten die Kinder allemal, denn Frau Olsacher gestaltete die Stunden spielerisch und abwechslungsreich.

Elf Kinder nahmen am Schwimmkurs, welchen der Familienverband organisiert hatte, teil.

Elisabeth Pichler Kofler

Erfolgreicher Fahrzeugumbau

Ein von der Feuerwehr St. Lorenzen bereits seit dem Jahr 1983 verwendetes Löschfahrzeug, das den neuen gesetzlichen Richtlinien nicht mehr entsprach, wurde erfolgreich umgebaut und kann wiederum für den Feuerwehrdienst verwendet werden.

Das umgebaute Fahrzeug ist ab sofort wieder einsetzbar.

Das noch unter der Kommandantschaft von Paul Weissteiner angekaufte Fahrzeug, ein Chevrolet, Chevi Van, mit einem Hubraum von 5500 cm³ und einer Motorleistung von 130 PS wurde bis zum Herbst 2002 von der Feuerwehr St. Lorenzen als Löschfahrzeug eingesetzt. Bei der im Herbst 2002 durchgeführten Fahrzeugabnahme durch die Techniker des Motorisierungssamtes schaffte das Fahrzeug die weitere Zulassung nicht mehr, da erstmals die neuen verschärften Richtlinien für die Beladung und Ausstattung der Feuerwehrfahrzeuge angewendet wurden. Der Grund für die nicht erfolgte Abnahme war zum einen eine erhebliche Überbeladung durch die vielen technischen Geräte und zum anderen fehlende Sicherheitseinrichtungen: nicht homologierte Sicherheitsgurten und zu viele Sitzplätze für Personen. Als letztendlich Verantwortlicher für den Betrieb und die Sicherheit der Wehrmänner und der ihnen anvertrauten Fahrzeuge, entschloss sich der Kommandant, nach Rücksprache mit dem Kommandanten der Berufsfeuerwehr Bozen, das Fahrzeug vorübergehend außer Dienst zu stellen.

In der Folge wurde der in der Feuerwehr St. Lorenzen bereits seit einigen Jahren erfolgreich tätige Autoausschuss einberufen. Dieser erarbeitete in mehreren Sitzungen die vorhandenen Möglichkeiten und stellte verschiedene Lösungsvorschläge zur Diskussion.

Der Ankauf eines neuen Fahrzeuges in der gleichen Größenordnung und mit denselben technischen Möglichkeiten war für die Feuerwehr nicht finanzierbar. Auch wollte man nicht einfach der Gemeindeverwaltung die anfallenden Kosten zumuten, zumal mit Ausgaben in der Größenordnung von ca. 100.000 Euro zu rechnen gewesen wäre. So entschloss man sich, für den Transport der Tragkraftspritze samt Zubehör, ein kleines wendiges und nicht einmal halb so teures Fahrzeug anzukaufen. Weiters beschloss man, das bestehende und sich in sehr gutem technischen Zustand befindliche Fahrzeug umzubauen und so den gesetzlichen Vorschriften anzupassen. Auf diese Weise konnten sich Feuerwehr und Gemeindeverwaltung einen erheblicher Geldbetrag einsparen, und trotzdem wurde die Ausrüstung der Feuerwehr St. Lorenzen weiter verbessert.

Der Umbau und die anschließenden Abnahmeverfahren wurden von der Firma Kofler Fahrzeugbau nach den Vorschlägen und Wünschen der Feuerwehr St. Lorenzen durchgeführt. Das Ergebnis ist ein Mehrbereichsfahrzeug, das universell einsetzbar ist und aufgrund seiner gut durchdachten gerätetechnischen Beladung für eine Vielzahl von Hilfeleistungen herangezogen werden kann. Der vorgesehene Einsatzbereich dieses Fahrzeuges umfasst sämtliche kleineren technischen Hilfeleistungen, wie Türen öffnen, Hilfe bei Wasserschäden, Stromversorgung, Beleuchtung und Temperaturkontrollen bei Heustöcken. Darüber hinaus kann das Fahrzeug auch als Kommandofahrzeug verwendet werden. Hierfür sind Schreibtisch, Kartenmaterial, Alarmpläne, Anschluss für externe Stromversorgung und PC, Kommunikationseinrichtungen und eine verbesserte Innenbeleuchtung vorhanden.

Die Entscheidung für den Umbau des bestehenden Fahrzeuges hat sich als richtig erwiesen, da nun ein Fahrzeug zur Verfügung steht, das genau an die Bedürfnisse der Feuerwehr St. Lorenzen angepasst wurde und außerdem die finanziellen Mittel zur Gänze von dieser selbst aufgebracht werden konnten, ohne die öffentliche Hand zu belasten.

ZK. Peter Rieger

Vollversammlung des Tourismusvereins

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins St. Lorenzen konnte Präsident Leo Stuefer von einem guten Fremdenverkehrsjahr 2003 berichten. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren der Tätigkeitsbericht, die Genehmigung der Jahresabschlussrechnung und die Ratifizierung des Haushaltsvoranschlages.

Bei der außerordentlichen Vollversammlung wurden der Gründungsakt des Tourismusvereins und die Statuten von Frau Notar Dr. Ida Tratter notariell beglaubigt. Die Kündigungsfrist der Mitgliedschaft ist auf acht Monate festgelegt worden. Auch beschloss die außerordentliche Vollversammlung die Eintragung in das Register der juristischen Personen des Privatrechts bei der Autonomen Provinz Bozen.

Bei der diesjährigen Vollversammlung des Tourismusvereins St. Lorenzen am Mittwoch, den 14. April im Vereinshaus waren der Vorstand, die Aufsichtsratsmitglieder, Bürgermeister Helmut Gräber, Pfarrer Anton Meßner, mehrere Vertreter und Obmänner der örtlichen Vereine und die Vereinsmitglieder anwesend. Präsident Leo Stuefer unterstrich in seinem Jahresrückblick, dass im vergangenen Jahr wiederum ein gutes Fremdenverkehrsjahr verzeichnet werden konnte. Es wurden 323.198 Übernachtungen erzielt, was ein Plus von 8,2% gegenüber dem Vorjahr 2002 bedeutet. Trotz der Wirtschaftskrise in einem der Hauptmärkte war das Resultat des Winterhalbjahres sehr gut, es wurden 149.714 Übernachtungen registriert, was ein Plus von 11% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch das Sommerhalbjahr 2003 hat eine Steigerung der Nächtigungen von Plus 5,9% gebracht. Die Steigerung der Winterübernachtungen ist auf die moderne und perfekte Skiregion und die Nähe zum Kronplatz zurückzuführen. Die Nationenwertung wird mit 158.457 Nächtigungen klar vom deutschen Gast angeführt. Es folgen der Inlandsgast mit 117.584 Nächtigungen, die Belgier mit 12.765 Nächtigungen, die Niederländer mit 7.672 Nächtigungen, die Österreicher mit 6.630 Nächtigungen, sowie die Kroaten mit 5.618 Nächtigungen und die Slowenen mit 4.892 Nächtigungen. Der Anteil der gastgewerblichen Betriebe an den Gesamtnächtigungen beträgt 71%, jener der nichtgastgewerblichen Betriebe 29%. Die beste Auslastung hatten wiederum die *** und ****- Betriebe. Die privaten Betriebe verzeichneten eine Auslastung von 111 Tagen, die gastgewerblichen Betriebe eine Auslastung von 196 Tagen. St.

Jahresstatistik vom 01.11.2002 bis 31.10.2003

Nationalität	Ankünfte	Nächtigungen	+/- Vergleich 2002
Deutsche	27.544	158.457	+ 6,5%
Italiener	19.558	117.584	+ 7,1%
Belgier	1.963	12.765	+ 5,4%
Holländer	1.032	7.672	+ 24%
Österreicher	1.567	6.630	+ 15%
Andere	3.599	20.090	+ 27%
Gesamt	55.263	323.198	+ 8,2%

Statistik 2003 nach Winter- und Sommersaison

	Nächtigungen		Nächtigungen	Gesamt	Nächtigungen
Winter 02/03	149.714 +11%	Sommer 2003	173.484 +5,9%	2003	323.198 +8,2%
Winter 01/02	134.842	Sommer 2002	163.820	2002	298.662

Die Nächtigungen im Jahr 2003 entfallen auf folgende Kategorien:

Gewerbliche Betriebe	Ankünfte	Nächtigungen	Betten	Auslastung in Tagen
Hotels	28.240	156.035	574	272
Gasthöfe	5.888	33.828	174	194
Pensionen	5.837	31.091	322	97
Garnis	479	3.313	45	74
Residences	523	5.326	54	99
Gesamt	40.967	229.593	1.169	196

Private Betriebe	Ankünfte	Nächtigungen	Betten	Auslastung in Tagen
Zimmervermiet.	2.578	17.100	182	94
Ferienwohnungen	5.784	45.349	451	101
Camping	5.934	31.156	210	148
Gesamt	14.296	93.605	843	111

Gesamt	55.263	323.198	2.012	**161**

Die Verteilung der Nächtigungen auf die einzelnen Ortsteile

Fraktion	Anzahl der Betten	Nächtigungen Winter (+/-Vorjahr)	Nächtigungen Sommer (+/-Vorjahr)	**Gesamt**
St. Lorenzen*	1.000	**56.222 (+6,7%)** (52.803)	**83.976 (+3,8%)** (80.979)	**140.198 (+4,8%)** (133.782)
Stefansdorf	577	**50.864 (+12,1%)** (45.455)	**43.343 (+4,5%)** (41.592)	**94.207 (+8,3%)** (87.047)
Montal/Bergseite	435	**42.628 (+16,8%)** (36.584)	**46.165 (+12,2%)** (41.249)	**88.793 (+14,2%)** (77.833)
Gesamt	2.012	**149.714 (+11%)** (134.842)	**173.484 (+5,9%)** (163.820)	**323.198 (+8,2%)** (298.662)

*St. Lorenzen mit den Fraktionen Sonnenburg, Pflaurenz, Runggen, St.Martin/Moos, Maria Saalen

Präsident Leo Stuefer (2.v.r.) verliest den Bericht über die Tätigkeit des Tourismusvereins im Jahre 2003.

Lorenzen zählt zur Zeit 2012 Gästebetten. 125 Mitglieder gehören dem Tourismusverein an.

Präsident Leo Stuefer unterstrich vor allem die finanzielle Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und er dankte dafür dem Bürgermeister, sowie dem Gemeindeausschuss. Auch dankte er der Raiffeisenkasse für die finanzielle Unterstützung durch einen Sponsorvertrag.

Die Tätigkeit des Tourismusvereins mit den vielen Initiativen und Veranstaltungen war auch im Jahr 2003 wiederum umfangreich. Im letzten Sommer wurden wiederum zwei Marktlfeste im Ortskern von St. Lorenzen organisiert. Auch wöchentlich geführte Bergwanderungen und Lehrpfadwanderungen standen auf dem Programm. Der Präsident unterstrich die wertvolle Pressearbeit des Tourismusverbandes Crontour, die einen besonderen Stellenwert eingenommen hat.

Abschließend dankte der Präsident den Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates und den Mitarbeiterinnen im Büro.

Die Abschlussrechnung 2003 und der Bericht des Aufsichtsrates wurden einstimmig genehmigt.

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2004, welcher insgesamt 245.447,00 Euro umfasst, wurde ebenfalls von der Vollversammlung einstimmig ratifiziert.

Bürgermeister Helmut Gräber nahm in seiner Rede zu den Daten des Statistikjahres 2003 Stellung und zeigte sich erfreut, dass das Statistikjahr sehr gut abgeschlossen worden ist. Er unterstrich die erzielten Pluszahlen und die Wichtigkeit der zufriedenen Gäste, die doch einen gewissen Qualitätsanspruch haben. Ein zufriedener Gast wird immer wieder nach St. Lorenzen kommen. Bekanntlich ist die Mundwerbung die wichtigste und kostengünstigste Werbung. Der Bürgermeister dankte im Namen der Gemeindeverwaltung den Verantwortlichen des Tourismusvereins für das gute Gelingen und für deren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Tourismus.

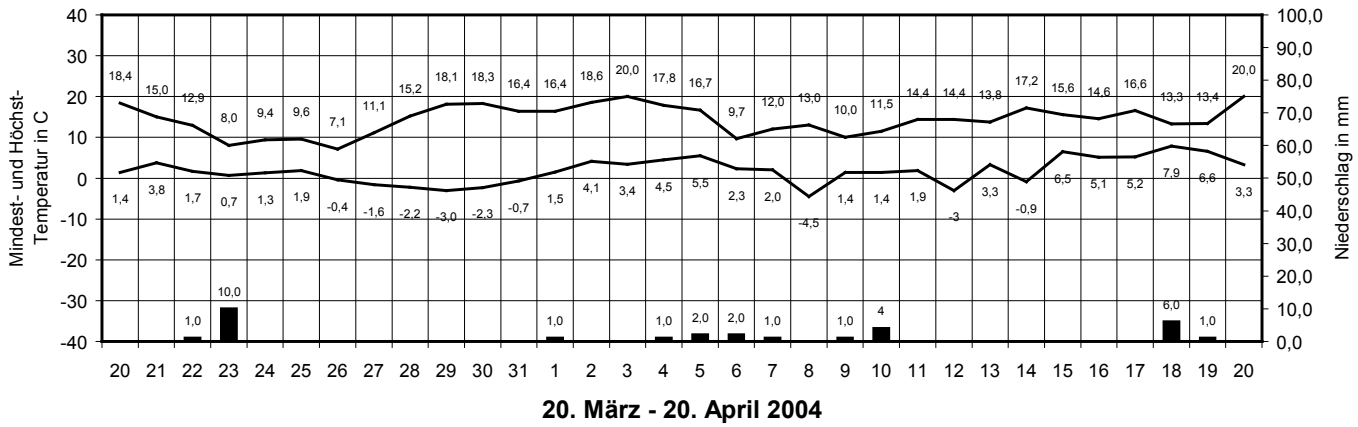
Nach einigen interessanten Diskussionen und Fragen wurde die Versammlung geschlossen.

Edith Wagger

Temperaturen und Niederschläge

Der Frühling begann mit wechselhaftem Wetter. Ab dem 28. März war es für einige Tage schön und warm. Am 1. April war es wieder bewölkt und windig und es fiel ein wenig Regen. Auch weiterhin machte der April seinem Namen alle Ehre. Das Wetter war sehr wechselhaft: oft bewölkt und manchmal ein wenig Sonne, manchmal trüb und etwas Regen, manchmal windig und kalt. Am Gründonnerstag (8. April) herrschte starker Morgenfrost. In der Nacht zum Ostersonntag (11. April) fielen 4 ml Regen. Die insgesamt eher kühle Witterung bedingte heuer ein spätes Frühjahr. Spürbar wärmer wurde es erst in der Woche nach Ostern ab dem 14. April. Viele Wolken und immer wieder Regen gab es ab dem 18. April.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. März - 20. April 2004

Begeistertes Publikum beim Frühjahrskonzert

Das 17. Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Lorenzen fand traditionsgemäß am Ostersonntag im Vereinshaus statt. Kapellmeister Matthias Hilber verstand es auch heuer, die Kapelle zu hohen musikalischen Leistungen anzuspornen und ihr Zusammenspiel zu perfektionieren. Das Ergebnis konnte sich „hören" lassen.

Beim Frühjahrskonzert wurden Franz Lahner, Richard Niedermair und Johann Steger (v.r. mit Urkunde) geehrt. Erste Gratulanten waren Kapellmeister Matthias Hilber, Johann Hilber vom Bezirk (v.r.) und Obmann Walter Gatterer (ganz links).

Nach dem Einzug der Musikanten in den Saal begrüßte Obmann Walter Gatterer das Publikum, die Ehrengäste und die Ehrenmitglieder. Er nahm dieses Konzert zum Anlass, den finanziellen und materiellen Förderern der Musikkapelle einen Dank auszusprechen, insbesondere der Gemeindeverwaltung, dem Tourismusverein, den Bankinstituten sowie den Lorenzner Bürgern.

Mit der Conductor's Fanfare von M. Scherbacher gelang der Musikkapelle ein feierlicher und wuchtiger Auftakt des Konzertes. Hohe und tiefe Blechregister wechselten mit den Holzregistern in angenehmer Weise ab und flossen reibungslos ineinander. Mit dem anschließenden Stück „L'Italiana in Algeri" von Gioacchino Rossini konnten die Musikanten das Publikum förmlich bezaubern. Das schwierige Zusammenspiel zwischen den einzelnen Registern wurde bravourös gemeistert. Genaues Spiel und saubere Übergänge von den schnellen in die langsameren Teile zeugten vom Können der Musikanten.

Nicht nur Oper, sondern auch irische Tanzmusik stand auf dem Programm. Die Highlights von „Lord of the dance", geschrieben von Ronan Hardiman, rissen das Publikum mit. Die Spannung im Verlauf der Melodie steigerte sich und entlud sich mit immer schneller werdendem Tempo in einem fulminanten Finale. Reinhold Falkensteiner, der auch dieses Jahr das Konzert moderierte, erzählte von der irischen Legende, wo der Kopf der guten Kräfte gegen den Lord der Finsternis kämpft.

Nach dem ersten Teil des Konzertes, das mit dem Marsch der Medici von Jahn Wichers seinen Ausklang fand, ergriff erneut Walter Gatterer das Wort. Er berichtete über die Ausbildung der 12 Schüler durch Instruktoren und durch die Musikschule Bruneck und stellte dem Publikum den Jungmusikanten Christian Gatterer an der Klarinette vor.

Anschließend bat er den Bezirksschriftführer des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen Johann Hilber ans Rednerpult, um die Ehrungen vorzunehmen und die Urkunden zu überreichen. Als Dank und Anerkennung für 40 Jahre Einsatz und Mitgliedschaft beim Verein wurden Richard Niedermair und Johann Steger mit dem Verbandsabzeichen in Gold geehrt. Franz Lahner durfte für die sechs geleisteten Jahre als Vereinsobmann und die vier Jahre als Kapellmeister das Abzeichen in Silber für besondere geleistete Dienste entgegennehmen. Zu ihren Ehren spielte die Musikkapelle den Erzherzog-Albrecht-Marsch.

Nach einer kurzen Pause ertönte der Marschklassiker „Abschied der Gladiatoren“ von Hermann Ludwig Blankenburg unter Siegfried Rundels Bearbeitung. Dieser Marsch ist weltweit bekannt und wird bei den militärmusikalischen Zeremonien in London sehr gern gespielt. Für die Liebhaber der böhmisch-mährischen Musik spielte die Kapelle anschließend die Polka „Mährische Freunde“ von Miloslav R. Prochàzka. Die Musikanten spielten die verschiedenen Sätze einmal gemütlich dahinplätschernd, dann wieder schnell aufbrausend und energisch, so als wollten sie vom Leben der Böhmen erzählen.

Die Anhänger der modernen Blasmusik fanden an „Let`s make music“ von Jan Ceulemans ihre Freude. Das Schlagzeugregister war gefordert! Unter dem sicheren Taktstock des Kapellmeisters gelang der Kapelle trotz der schwierigen Rhythmen ein gutes Zusammenspiel.

Bevor das letzte Stück des Programms erklang, dankte Reinhold Falkensteiner den Musikanten für ihren Beitrag am kulturellen Vereinsleben, dem Kapellmeister für seinen Einsatz und den Zuhörern für ihre Unterstützung. Mit der Kilkenny Rhapsody hat Kees Vlak wunderschöne, melancholisch irische Melodien geschrieben, die die Zuhörer von der weiten Landschaft und den Bewohnern der grünen Insel träumen ließen. Nach dem grandiosen Finale brach tosender Applaus aus. Die Zuschauer erklatschten sich noch zwei Zugaben und ließen nicht locker, bis der Deutschmeister Regimentsmarsch wiederholt wurde.

Einige Musikanten feierten ihr Frühjahrsdebüt noch bis spät in die Nacht hinein. Und der eine oder andere Zuhörer wird sich die Wiederholung manches Stückes während der Sommerkonzerte wünschen.

Martina Knapp

Erfolge für Lorenzner Judokas

Die Italienmeisterschaft der B-Jugend (Jg. 90/91) mit fünf Finalteilnehmern in Rom und jene der allgemeinen Klasse in Turin bildeten den Höhepunkt im vergangenen Monat. Auch das internationale Meeting in Trient und das Jugendturnier in Gardolo wurde bestritten.

Tobias Weger (42 kg) aus Rodeneck gewann im römischen Ostia bei den Staatsmeisterschaften der B-Jugend drei Kämpfe hintereinander im K.o.-System, ließ damit 30 Konkurrenten hinter sich und befand sich plötzlich unter den besten vier. Doch als es im Halbfinale um den Einzug ins Finale ging, verließen ihn die Kräfte und er verlor, auch durch Unerfahrenheit, äußerst knapp. Leider musste er sich dann auch noch im Match um die Bronzemedaille gegen den Sieger der Trostrunde geschlagen geben. Tobi wurde guter Fünfter und konnte somit seinen „Top Ten“-Platz (Rang 10 im Vorjahr) wiederholen. Martin Oberparleiter (46 kg) und Ulli Zingerle (44 kg) gelangten nach Siegen und Niederlagen in den Vorrunden noch in die Hoffnungsrunden, blieben dann aber nach weiteren Niederlagen auf der Strecke. Auch Carmen Gatterer (40 kg) kam nicht über die Vorrunden hinaus.

Bei den Regionalmeisterschaften der allgemeinen Klasse der Männer, Anfang April in Trient, wurde hart um die Fahrkarten zu den Staatsmeisterschaften gerungen. Für die beiden Wolfsgruber Brüder Martin und Markus aus Vintl reichte der regionale Vizemeistertitel in den Klassen 81 kg, bzw. 90 kg nicht für die Finalteilnahme, da nur die Klassensieger zugelassen wurden. Stefan Wolfsgruber hingegen löste sein Ticket in der Klasse 100 kg und vertrat die Lorenzner Vereinsfarben Mitte April in Turin. Dort hingen die Trauben für Stefan leider etwas zu hoch und das Aus kam schon in den Vorrunden.

Tobias Weger erreichte bei den Italienmeisterschaften der B-Jugend in Ostia in seiner Kategorie den 5. Platz.

Beim Meeting in Trient Anfang April gewann Martin Wolfsgruber, trotz starker internationaler Konkurrenz, in der Klasse 81 kg souverän mit fünf Ipponsiegen. Markus und Stefan Wolfsgruber belegten jeweils die Ränge fünf in den Kategorien 90 bzw. 100 kg. Markus Wasserer belegte Platz drei bei den Kadetten (66 kg), Jürgen Notdurfter landete in derselben Klasse auf Rang fünf.

Dass Martin Summerer für die Staatsmeisterschaften der Kadetten gut vorbereitet ist, zeigte er in Gardolo bei Trient Mitte April. Er gewann bei diesem Jugendturnier, bei dem auch Athleten aus Ungarn und Rumänien vertreten waren, in den Gewichtsklassen 60 kg und 66 kg mit je vier Siegen. Rang drei in der Klasse 66 kg belegte sein Vereinskamerad Jürgen Notdurfter. Bei den Schülern errang Moritz Pallua, trotz anfänglichen Schwierigkeiten, doch noch die Bronzemedaille, Jakob Hilber scheiterte leider im Viertelfinale.

Die nächsten wichtigen Termine sind die Regionalmeisterschaft der Kadetten (Jg. 88/89) mit „Qualifying“ für die Italienmeisterschaften in Crotone und das Acras-Turnier für Schüler in Bozen.

Karlheinz Pallua

Skiclub St. Lorenzen

Abschluss der Rennsaison

In den vergangenen Wochen wurden die letzten beiden VSS-Rennen ausgetragen. Auch bei diesen beiden Rennen ging der Mannschaftspokal wieder nach St. Lorenzen.

Beim Finale der Landesmeisterschaften auf dem Kronplatz waren 530 Kinder am Start. Martina Hofer gelang ein Superlauf und sie wurde Landesmeisterin. Sabine Wolfsgruber wurde gute Zehnte und Michael Gruber Vierter. Bei der Mannschaftswertung wurde der zweite Platz von ca. 40 erreicht.

Beim Raiffeisen-Grand-Prix konnte sich Armin Regele für das Finale qualifizieren. Bei den Landesmeisterschaften wurde er guter Achter im Slalom und qualifizierte sich damit für die Italienmeisterschaften. Dort gelang ihm ein hervorragender 22. Platz.

Die Rennläufer des Skiclubs St. Lorenzen waren in der abgelaufenen Saison besonders erfolgreich.

	VSS-Rennen	RTL Antholz 29.02.	MIX Colfuschg 14.03.	Landesmeisterschaften Kronplatz 28.03.
Baby weiblich	Martina Hofer	1.		1.
Baby männlich	Simon Berger	3.	2.	
	Michael Gruber	4	6.	4.
Kinder weiblich	Sabine Wolfsgruber	1.	6.	10.
	Jennifer Kolhaupt	4.	1.	86.
Kinder männlich	Hannes Peintner		1.	29.
	Lothar Berger	3.	6.	23.
	Markus Zimmerhofer	42.	29.	
	Jan Hollemann	53.	26.	91.
	Micha Neumair	41.	35.	134.
	Roman Hellweger	22.	36.	103.

Clubskirennen 2004

Am Ostermontag, den 12.April, fanden sich die Mitglieder des Skiclubs St. Lorenzen zur alljährlichen Vereinsmeisterschaft auf dem Kronplatz ein. Bei schönem Wetter wurde ein drehfreudiger und selektiver Kurs beim Sonnenlift gefahren.

Die Bestzeit und somit die legendäre Wandertrophäe holte sich wieder Sascha Sorio.

Nach dem Rennen trafen sich die Skiasse zum gemeinsamen Mittagessen und zur Preisverteilung beim „Cafe Heinz“ an der alten Talstation in Reischach. Bei dieser Gelegenheit konnten auch die tollen Ergebnisse des heurigen Winters gebührend gefeiert werden.

Der Skiclub St. Lorenzen bedankt sich bei allen seinen Mit-

V.l.n.r.: Stefan Tamers, Stefan Berger, Lukas Gatterer, Thomas Ferdik, Johannes Grünbacher

gliedern und Sponsoren für die überaus gelungene und erfolgreiche Rennsaison 2003/2004 und freut sich auf eine zahlreiche Beteiligung im nächsten Winter.

Marialuise Niedermair

Michael Huber beim Riesentorlauf

Ergebnisse

Mädchen 1997 - 1998

Rang	Name	Laufzeit
1.	Anna Wolfsgruber	00:56,30
2.	Gruber Lisa	01:00,80
3.	Julia Tamers	02:22,48

Buben 1999

1.	Simon Straudi	01:05,81
2.	Thomas Berger	02:14,52

Buben 1996 -1997

1.	Thomas Ferdik	00:56,46
2.	Lukas Gatterer	00:57,54
3.	Johannes Grünbacher	01:01,47
4.	Stefan Berger	01:35,99
5.	Stefan Tamers	03:05,02

Mädchen 1995 - 1996

1.	Martina Hofer	00:43,41

Buben 1994 - 1995

1.	Michael Gruber	00:39,38
2.	Micha Neumair	00:41,98
3.	Markus Zimmerhofer	00:44,92
4.	Simon Berger	00:46,24
5.	Martin Campidell	00:48,07
6.	Felix Stimpfl	00:59,19

Mädchen 1992 -1994

1.	Sabine Wolfsgruber	00:39,63
2.	Anna Maria Moser	00:45,46
3.	Jennifer Kolhaupt	01:05,77

Buben 1993

1.	Hannes Peintner	00:38,57
2.	Lothar Berger	00:39,60
3.	Roman Hellweger	00:41,50

Buben 1991 - 1992

1.	Michael Huber	00:38,86
2.	Alex Franz Kolhaupt	00:42,17
3.	Dennis Gasser	00:45,38

Damen 1956 - 1977

1.	Roberta Kolhaupt	00:39,51
2.	Daniela Alberton	00:40,58
3.	Judith Pahl	00:48,54
4.	Karin Regele	00:49,05
5.	Elsa Wolfsgruber	00:52,02
6.	Siglinde Alberton Bracco	00:53,14
7.	Priska Berger	00:56,06
8.	Margareth Frank	00:58,89
9.	Monika Hofer	01:04,20
10.	Susanne Oberleiter	01:16,74

Herren 1941 - 1956

1.	Konrad Hainz	00:40,84
2.	Johann Gasser	00:41,09
3.	Karl Thomaser	00:42,43
4.	Hubert Hofer	00:44,61
5.	Leo Stuefer	00:45,71
6.	Harald Thies	00:52,91
7.	Silvester Regele	00:58,70
8.	Walter Tribuser	01:00,24

Herren 1957 - 1963

1.	Oswald Dantone	00:35,46
2.	Alfred Dantone	00:37,41
3.	Günther Tschurtschenthaler	00:37,43
4.	Konrad Taibon	00:37,54
5.	Alois Zimmerhofer	00:38,63
6.	Karl Unteregelsbacher	00:38,73
7.	Paul Campidell	00:41,04
8.	Anton Moser	00:45,14

Herren 1965 - 1969

1.	Erhard Kolhaupt	00:36,84
2.	Andreas Grünbacher	00:37,39
3.	Reinhold Pescosta	00:37,44
4.	Michael Hilber	00:42,83
5.	Manfred Ferdik	00:43,34
6.	Peter Berger	00:44,78

Damen 1984 - 1989

1.	Andrea Dantone	00:35,98
2.	Evelyn Campidell	00:37,77
3.	Barbara Moser	00:39,49
4.	Marlies Hofer	00:40,18

Herren 1982 - 1989

1.	Manuel Wolfsgruber	00:34,98
2.	Armin Regele	00:35,05

Herren 1971 - 1977

1.	Sascha Sorio	00:33,71
2.	Davide Zamagni	00:41,22

Im Mai vor 70 Jahren

Die Erstkommunion 1934

Gleichgültig wie viele Jahrzehnte vergangen sind, der Tag der ersten heiligen Kommunion weckt lebhafte Jugenderinnerungen. Im Zeitalter des Faschismus war vieles anders als heute. Die Pfarrgeistlichkeit durfte nur in der Kirche und in den Räumlichkeiten der Pfarrei in der Muttersprache die Kinder im Glauben unterrichten. In der staatlichen Schule war jedes deutsche Wort verboten. Um so fleißiger schickten die Eltern damals ihre Kinder in die Pfarrschule zum Religionsunterricht, wo sie auch für den Empfang der Sakramente vorbereitet wurden. Wie dieser Bericht im Volksboten vom 17. Mai 1934 zeigt, durften damals in der Presse ausnahmslos nur die italienischen Ortsnamen verwendet werden.

***S. Lorenzo, 14. Mai**. (Zum Primiztag unserer lieben Kleinen.) Der für Jugend und Alter immer wieder herzerhebende Erstkommuniontag der Kleinen mußte, infolge Erkrankung mehrerer derselben, entgegen anderen Jahren, für heuer auf einen späteren Termin verlegt werden. Die Feier wurde auf das Fest der Himmelfahrt des Herrn festgesetzt und nahm auch, von schönem Wetter begünstigt, in altherkömmlicher Weise würdigen Verlauf. 41 Kinder waren es, welche das erste Mal an den Tisch des Herrn traten. Erbauend und erfreulich war es, zu sehen, daß auch Eltern und Angehörige der Kinder – gewiß das ehrendste christliche Zeugnis – vollzählig vereint mit ihren Lieblingen den Heiland im heiligsten Sakramente empfingen. – Zweck dieser Zeilen ist jedoch, etwa in eingehenderer Form den Verlauf der alle Jahre wiederkehrenden Feier zu schildern, was ja schon genügend nach vielen anderen ähnlichen Berichten aus aller Orten bekannt ist – auch nicht der, vor der breiten Öffentlichkeit übliche Lorbeeren zu sammeln – sondern einzig der des schuldigen und aufrichtig herzlichen Dankes. Es ergeht aus diesem Grunde von uns aus wie auch im Namen der Kinder der Dank an alle jene edlen Spender und Wohltäter von S. Lorenzo, welche dazu beigetragen oder mitgeholfen haben, diesen Tag für die kleinen Erstkommunikanten in Wahrheit zu einem Freudentag zu machen. Vor allem haben wir zu danken Herrn und Frau Dr. Steger für die liebevolle Zuwendung eines guten Frühstückes an die Kinder, welches von denselben im bestbekannten Gasthof zur alten Post beim Aichholzer eingenommen wurde. Ferners Herrn und Frau Schifferegger, für die herzliche Aufnahme der Kleinen am Nachmittag in den Räumlichkeiten ihres Gasthofes und die gütige Spende in Form einer ausgiebigen Jause für dieselben. Unser Dank gilt auch unserem bekannten Musiker und Komponisten, hochw. Herrn Pfarrer Benno Ruz von S. Sigismondo, der uns für diesen Tag, in Ermangelung eines eigenen Organisten, gütigst und bestens als Aushilfe sein schönes Spiel auf der Orgel lieh. Auch der strammen Musikkapelle, dem Sängerchor, Herrn Josef Niedermair für seine Mühewaltung in doppelter Eigenschaft, als Mesner und bekannter Großgärtner, wie auch Herrn Graber, Wachsler in Floronzo, für seine wirklich edle und uneigennützige Spende von schönen Kerzen an sämtliche Kommunikanten, gebührt auf diesem Wege nochmals aufrichtiger Dank. Allen diesen und den anderen unbekannten Wohltätern, Freunden und Gönnern der Kinder rufen wir ein inniges Vergelts Gott zu! Jesus, der göttliche Kinderfreund, möge mit reichem Segen für alle dieses Wohltun an seinen Lieblingen vergüten! Für uns als Seelsorger aber ist und bleibt stets der beste Dank nur der – die Freude, die uns alle Jahre an diesem Hochfest der Kleinen erfüllt, wiederum in strahlende Kinderaugen schauen zu können, in denen sich die Reinheit, das Glück der Seelen und der Unschuld, widerspiegelt. Pfarramt S. Lorenzo.*

Richard Niedermair

Die Erstkommunikanten 1934 mit Pfarrer Konrad Bergmeister (links) und Kooperator Ernst Graf Meraviglia (rechts) und mehrere Girlandenträgerinnen (ohne Kerze).
Erste Reihe v.l.n.r.: (?), (?), Heinold Steger, Maria Vollmann, Maria Irsara, Maria Ties, Rosina Erlacher, Agostina Rizzo, Lidia Lechner, Maria Bernardi, Albina Taibon, Anna Mair, (?), Maria Trebo, (?), Hermine Pramstaller, Irma Hellweger, Antonia Alverà, und Elsa Niedermair
Zweite Reihe: Paul Peintner, Josef Steidl, Franz Rastner, Albin Sitzmann, (?), Marianna Unterpertinger, Aloisia Huber, Aloisia Wolfsgruber, (?), (?), Helene Ierenberger, (?), (?), Peter Kili, (?)
Dritte Reihe: (?), Josef Voppichler, Anton Oberhauser, Adolf Pescoller, Alfred Schifferegger, Karl Pallua, Herbert Wurzer, Johann Huber, Franz Harrasser, Anton Pallua, Peter Mair, Maria Widmann und Paula Knapp

Großes Zeltfest in Montal

Die Freiwillige Feuerwehr Montal lädt zur

50-Jahr-Feier am 21., 22. und 23. Mai

Programm:

Freitag, 21. Mai: ab 20.00 Uhr spielt das „Goldried-Quintett"

Samstag, 22. Mai: ab 20.00 Uhr spielen die „Südtiroler Spitzbuam"

Sonntag, 23. Mai: ab 10.30 Uhr Frühschoppen mit Hans Tauber
14.00 Uhr Festumzug
ab 18.00 Uhr spielen „Die Pustertaler"

Familienausflug

Der Kath. Familienverband St. Lorenzen organisiert einen Ausflug mit Bus in den Tiergarten „Hellabrunn" nach München.

Termin:	**Mittwoch, 2. Juni (Staatsfeiertag)**
Abfahrt:	um 7.00 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der Markthalle
Rückkehr:	voraussichtlich um 20.00 Uhr
Kosten:	Mitglieder: Erwachsene 15,00 Euro, Kinder 10,00 Euro Nichtmitglieder: zusätzlich je 6,00 Euro Der Eintritt ist im Preis inbegriffen.
Hinweise:	Gültigen Personalausweis nicht vergessen. Proviant selber mitnehmen.
Anmeldung:	bei Elisabeth Kofler, Tel. 0474/47 46 30 oder 329/74 80 017

AVS-Programm

AVS-Jugend

Sonntag, 23. Mai: Begehung des Fennberg-Klettersteiges und Wanderung durch die Rastenbachklamm nach Altenburg

Wanderungen

Sonntag, 16. Mai: Wandertour im oberen Mölltal
Pfingstmontag, 31. Mai: Wanderung über den Teiser Höhenweg

Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Seifenkistenfans und Bastler, aufgepasst!

Im kommenden Sommer wird das zweite Seifenkistenrennen um den großen Preis von St. Lorenzen veranstaltet. Das Rennen wird wieder auf der Haidenberg-Rodelbahn ausgetragen. Am ersten Tag finden die TÜV-Abnahme der Fahrzeuge und erste Probeläufe statt. Am zweiten Tag beginnt das offizielle Rennen mit anschließender Preisverteilung. Den Sieger erwartet ein angemessener Preis zusätzlich zum Pokal.

Die Strecke wird dieses Jahr noch besser durch Reifen abgesichert und somit auch schneller gemacht. Für die Teilnehmer von auswärts wird ein Zeltlager eingeplant, damit diese die Möglichkeit haben, an beiden Tagen anwesend zu sein.

Viele Teilnehmer vom letzten Jahr haben die Frage gestellt, warum eine Startgebühr von 10 Euro verlangt wird. Die Einnahmen für die Startgebühren werden für die verpflichtende Versicherung der Teilnehmer verwendet.

Für die jungen Mitbürger wird ein Bastelkurs für Seifenkisten angeboten. Interessierte können sich dafür bei Gerold Steger unter der Rufnummer 347/86 62 262 melden. Auch eigenständige Seifenkistenbauer brauchen oft die richtigen Tipps für verschiedene Materialeinkäufe, auch dafür steht Gerold Steger gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen über das Seifenkistenrennen gibt es unter www.seifenkiste.it

Auf ein Wiedersehen im August freut sich das gesamte Lacklà Team, insbesondere

Gerold Steger

Anfang April wurde ein **Kettchen mit Anhänger** gefunden. Nähere Informationen erteilt das Fundamt der Gemeinde.

Zwei Mountainbike und ein Damenfahrrad wurden gefunden. Nähere Informationen erteilt das Fundamt der Gemeinde.

Oberschüler, 18 Jahre, Führerschein B, sucht für die Monate Juli und August Arbeit in einem Büro. Tel. 0474/47 44 18

Abgänger der 3-jährigen Fachschule für Elektrotechnik sucht eine passende Arbeitsstelle. Tel. 0474/47 49 32

Wohnung, vier Zimmer, ohne Keller, zu vermieten. Tel. 347/40 23 903

Kleinmotorrad Piaggio Ciao, 50 cm³, zu verkaufen. Tel. 0474/47 41 13 (abends)

bibliotheks INFO

Geschenke für die Erstkommunion

Anlässlich der Erstkommunion findet in der Bibliothek eine Ausstellung von Bibeln, religiösen Büchern, Erinnerungsalben, Taschenquiz, Glückwunschkarten, einer CD mit Liedern und verschiedenen Rosenkränzen statt.

Die Ausstellung ist **seit Dienstag, 20. April bis Samstag, 8. Mai während der Bibliothekszeiten** zu besichtigen. Gleichzeitig werden auch Bestellungen entgegen genommen.

Vom Sonntag, 9. Mai bis Samstag, 15. Mai können die bestellten Sachen abgeholt werden.

Literatur zum Thema Sklaverei

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2004 als Gedenkjahr an die Abschaffung der Sklaverei ausgerufen.

Die öffentliche Bibliothek St. Lorenzen besitzt interessante und informative Literatur für Jugendliche und für Erwachsene über das Thema Sklaverei.

Herta Ploner, Leiterin der Bibliothek

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung:

Das Vierkleemotiv als Gewölbeornament ist in der Pfarrkirche von St. Lorenzen zu finden.

Aus den richtigen Einsendungen wurde die Karte von Andrea Wisthaler aus St. Lorenzen gezogen. Sie erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**

Vor Ostern, am 23. März fand in der Markthalle von St. Lorenzen eine große Versteigerung statt. Was wurde versteigert?
1. Zuchtvieh
2. Osterochsen
3. Hasen